MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

568 (6.12.1906) 2.Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-424699

General-Anzeiger
(Badiſche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Unabhängige Tageszeitung.
Erſcheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2. Geleſenſte und verbreitetſte Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.
Schluß der Inſeraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.
Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Poſt bez. incl. Poſtaufſchlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inſerate:
Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg.
Auswärtige Inſerate .. 25 „
Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adreſſe:
„Journal Mannheim".
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung ... 218

Nr. 568. Donnerstag, 6. Dezember 1906. (2. Mittagblatt.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 6. Dezember 1906.

Fenſter- und Balkonprämiierung.

Der aufmerkſame Beobachter wird auch im letzten Sommer die ſehr erfreuliche Wahrnehmung gemacht haben, daß ſich die Ausſchmückung der Fenſter und Balkone immer mehr einbürgert. Je größer die Stadt wird, je weiter ſie ſich ausdehnt und das Land, das allenfalls zu gärtneriſchen Zwecken Verwendung finden könnte, zu Bauzwecken in Anſpruch nimmt, deſto mehr wird der Stadtbewohner darauf angewieſen, Balkon und Fenſter zur Betätigung ſeiner Blumenliebhaberei in Beſchlag zu nehmen. Nun darf man wohl ſagen, daß der Mannheimer an und für ſich in ſeiner Empfänglichkeit für alles Ideale der Blumenpflege von jeher warmes Intereſſe entgegengebracht hat. Aber wieviel haben in dem Haſten und Jagen nach materiellem Gewinn wohl die zur richtigen Blumenpflege unbedingt nötige Zeit übrig. Es wird immer nur ein beſtimmtes Kontingent ſein, das ſich die Viertelſtündchen geradezu abknauſert, damit die grünenden und blühenden Lieblinge die ſorgfältige Behandlung erfahren, die zu ihrem Gedeihen unbedingt erforderlich iſt.

Da iſt es denn ſ. Zt. mit großer Genugtuung begrüßt worden, daß die Ortsgruppe Mannheim des Vereins ſelbſtändiger Handelsgärtner Badens durch Prämiierung von wirkungsvollem und gutgepflegtem Balkon- und Fenſterſchmuck den Anſporn dazu gegeben hat, daß ſich zu denjenigen Blumenliebhabern, die aus eigenem Antrieb Balkon und Fenſter zur eigenen Freude ſchmücken, eine große Anzahl neuer Blumenfreunde geſellt haben.

Wenn ſich auch Viele ſchon dadurch belohnt ſehen, wenn ſie beobachten können, daß ihre Blumen durch ſorgſame, ſachgemäße Pflege üppig grünen und blühen und daß das geſchmackvolle Arrangement der zur Ausſchmückung verwendeten Pflanzen die allgemeine Aufmerkſamkeit der Paſſanten erregt, ſo iſt man ſchließlich doch auch nicht unangenehm berührt, wenn eines Tages im Herbſt der Bote als Prämie für das im Sommer Geſchaffene eine ſchöne Topfpflanze abgibt. Wird doch dadurch von der kompetenteſten Stelle aus zum Ausdruck gebracht, daß man als Laie etwas geleiſtet hat, das der fachmänniſchen Kritik ſtandhalten kann.

Die hieſige Handelsgärtnervereinigung wäre nun nicht im Stande, von Jahr zu Jahr den Kreis derjenigen, die einen Preis verdienen, zu erweitern, wenn ihr nicht durch die hieſige Stadtverwaltung durch Zuwendung reicher Mittel tatkräftig unter die Arme gegriffen würde. Die ſtädtiſche Behörde weiß ſehr wohl, warum ſie der Förderung der Fenſter- und Balkonausſchmückung ihre Unterſtützung angedeihen läßt. Man darf ſich nur vergegenwärtigen, wie kalt das Straßenbild, zumal wenn keine Vorgärten vorhanden ſind, wirkt, wenn die Balkone und Fenſter keinen blühenden und grünenden Schmuck tragen und wie ſelbſt die einfachſten Bauten gewinnen, wenn ſich an den nackten Steinflächen wenigſtens Ephen oder wilder Wein emporrankt. Die Stadtverwaltung hat denn auch in der offenſichtlichen Ueberzeugung, daß ſoviel wie möglich Fenſter und Balkone blühenden Blumenſchmuck aufweiſen müſſen, wenn die Straßen im Jubiläumsjahr auf die vielen Tauſende, die Mannheim beſuchen werden, einen wirklich feſtlichen Eindruck machen ſollen, für 1907 beſonders reiche Mittel zur Verfügung geſtellt, die es ermöglichen werden, auch diejenigen mit einem ſichtbaren Zeichen der Anerkennung zu bedenken, die bisher leer ausgehen mußten. -

Aber auch ſchon dieſes Jahr war die Zahl der Preisträger weit größer, als im vorigen Jahre. Das Preisgericht war in der glücklichen Lage, 84 erſte, 381 zweite und 987 dritte Preiſe zur Verteilung zu bringen. Die 1. und 2. Preiſe beſtanden aus Pflanzen, die 3. Preiſe aus Diplomen mit Anſicht. Nachſtehend laſſen wir die Namen der Prämiierten folgen:

Stadtteil A bis D.

1. Preis:

Frau J. Lanz. Fr. Knaus. G. Möſſinger.

2. Preis:

K. Maier. O. Hirſch. K. Krauer. Frau J. Mütting. Dr. H. Moekel. W. Eigen. H. Hafner. Seidel. Hausmann. J. Peter. Ph. Bundſchu. Derſchum. Dr. Weiterer. A. Heiligenmann. Lorenz (3. Pr.) Lelbach. H. Schlinck. Dr. H. Werner. J. Klein. J. Oppermann. Alfr. Roſenbaum. W. P. Heidelberger.

3. Preis:

W. Balton. A. Herrſchel. A. Knevels. O. Bortmann. M. Röder. Dr. Eckardt. H. Zimmern. E. Weiner. H. Kern. A. Kühn. J. Bertram. K. Seiler. J. Augenſtein. Frau Mayer-Weismann. E. Heidelberger. J. Morell. H. Caro. E. Netter. W. Kircher. Eichentler. H. Scharpinet. Fr. Scharpinet. G. Schmidt. J. Mayer. H. Heidenheim. A. Gräſſer. L. Hirſch. A. Blum. J. Waitzfelder. Frau Fr. Sternheimer.

Oeſtliche Stadterweiterung und P bis U.

1. Preis:

Ed. Gebhard. Parkhotel. A. Kopp. Walheiſer. K. Reuther. Dr. Engelhorn. A. Juſt. H. Röchling. K. Hahn. K. Lanz. J. Willſtädter. E. Roos. K. Ott. Profeſſor Ott. Merkel. Gordt. H. Marr. Schandelwein. P. Schlecht. Guggenbühler. Ch. Fügler.

2. Preis.

M. May. A. Bordt. J. Morgenroth. H. Weingart. B. Spielmeyer. O. Palm. Giulini. E. Leoni. K. Holland. G. Cleß. Marx. Hofmann. A. Würzweiler. Gg. Bender. Ph. Reinhardt. R. Hoffmann. M. Altſtadt. J. Zimmern. H. Marum. Dr Budel. Zabel. Dr. Haas. Dr. Brodmann. Melchers. Dr. Kottenhahn. Mayer-Hagemann. M. Adler. K. Bernhard. L. Eckert. D. Groß. Kronewitter. Peter. Schulze. Jaedicke. Gg. Hochſchwender. Frau L. Kühnle. Ehrler. Tuchenhagen. Henne. H. Schoop. Herrmann. Lehnemann. J. Manſar. Ch. Lenz. Klein. Gg. Appel. Weiß. J. Häußler. M. Heppes. Frau Huber. J. Mündörfer. Frau Tremmel. Hagedorn. Kamna. Schmidt. Frau Eliſe Schmitt. Gremm. E. Fromm. K. Thoma. J. Damm. G. Heller. Müller. Schmitt. K. Lepp. Lorenz. Korwan. J. Sporer. Caſſar. L. Ritter. Dörr. Schröder. Rubbach. Frau G. Vetter. Heil.

3. Preis.

K. Mayer. K. Auſtett. Becker. Verſicherungsgeſellſchaft. A. Faſſig. O. Mechler. Kaufmann. K. Bohrmann. Mayer-Dinkel. Herbſt. K. Klein. J. Hoffmann. M. Mayer. Frau Moſer. A. Schweikert. L. Adler. R. Adler. W. Spahn. Deichmann. Dr. Haas. Dr. Jordan. S. Livſchin. L. Knamen. W. Klöpfer. G. Hammerſtein. Heymann. R. Streng. Biebelheimer. Pflaum. Rudolph. J. Broda. Feichtmann. Gg. Engelhorn. J. Roth. Baſſermann. Reinhard. K. Späth. Mechler. J. Weißbecker. Büchler. W. Jäck. Frau Maurer. Helfenſtein. Fr. Reinhard. Schwarz. A. Schüle. Frau Gertr. Zelſche. Frau S. Blümel. H. Heiß. Luibeld. Frau Karcher. Herrſchel jr. Brunck. Frau L. Langenbach. Dr. Mayer. Hartmann. Stange. Walter. Forſter. Bensheim. Müller. Diſque. P. Körner. Seifried. Ph. Eichhorn. W. Waiblinger. Marr. G. Sommer. Moris. Wohlſchlegel. Merkel. J. Fiedler. J. Ufer. de Lank. M. M. Schwarz. L. Lochert. J. Bender. Joſ. Stoy. S. Weil. Th. Weiß. E. Stabernack. A. Hofmayer. J. Hoy. Ch. Lenz. A. Meiſter. K. Pfiſterer. P. Kaſpar. Fr. Daum. J. Feldmann. Gg. Bär. Becker. Pfiſterer. K. Grundhöfer. Reichert. Frau Thum. Frau Gerbert. J. Uberthein. Dieter. Kaag. J. Brehm. G. Eytel. Schimper. J. Vogt. Naſtoll. Dr. Friedmann. Wagner. Schäfer. Link. J. Wöppel. Gg. Riebel. H. Liſtmann. H. Klein. A. Mutſcher. Götz. Mündorfer. A. Schmitt. H. Heller. K. Reis. Schröder. Prof. Göhrig. Fr. Traub. W. Scheifele. Frau K. Keitel. S. Richard. K. Greulich. A. Otto. A. K. Hein. J. Pilz.

Schwetzingervorſtadt.

1. Preis:

E. Heller. B. Fusbag. Etzbach. Müller. A. Lutz. Heck. Engelhard. J. Werner. Huber. A. Züberer. Dreesbach. Kullmann.

2. Preis:

Becker. G. Ott. Deutſch. W. Herdel. G. Hanſelmann. Böhl. A. Reigh. Furdner. Hoffmann. P. Rauch. Blank. Dr. Rothmund. J. Rötter. J. Kuhn. J. Martin. Feicke. Jacob. J. Heck. Schmidt. Lindenmaier. Wolf. Renninger. Sauer. E. Stock. Schäfer. Trautmann. Schöfling. Jauch. Waibel. Frau Diefenbach. Kley. Bühler. P. Segner. Freitag. Hannemann. Lehmacher. Apfel. Schmidt. Blom. J. Schuler. Becker. Reis. Schneider. W. Sommer. Henſchel. Heinrich. A. Tilger. J. Fleiſchmann. Burkhard. H. Kleßner. M. Brandel. A. Endlinger. Boll. A. Ewald. J. Meiſel. J. Dingersleder. Eliſhans. Zilhard. J. Lay. Hilger. Garninger. Weiſtein. Nedfeld. Lenz. Seuffer. Lutz. Higelberger. Heßſetter. W. Petermann. Bückler. O. Rieſt. Müller. A. Müller.

3. Preis:

Seelinger. Frau Göhrig. H. Schröder 1. H. Krebs. K. Kirchherr. Materſeck. Wagenhuber. Stoll. J. Heß. Sannwald. Wacker. Ries. Endslinger. Kolb. Hird. Müller. Bohn. Heß. Egner. Münch. Frau Frey. Riegling. Berlinghoff. Gabel. Meiſenhelder. Würmel. M. Hofmann. W. Bruns. Beyer. E. Schmidt. Dörr. J. Martin. Haibort. Erbrecht. J. Reier. A. Wolf. Dr. J. Fuhr. B. de Jong. J. Müller. K. Schwan. Chr. Reichert. Klein. K. Haſenfus. J. Steub. Abe. O. Fuchs. K. Zeller. Grimm. H. Schäfer. Mühlbauer. Rippert. G. Rhein. Baßler. Brüllmüller. J. Weis. J. Pfeiffenberger. Fabrick. Kengetter. Fränkel. Zolt. Th. Ros. G. Ritter. Romel. Schilling. Moſter. Hummel. M. Glaßer. Remtke. K. Wolf. Riedinger. Schneider.

Neckarvorſtadt.

1. Preis:

H. Lehmann. Frau Th. Weyler. G. Bolich. L. Schreckenberger. Frau W. Immerheiſer. Ch. Deginus.

2. Preis:

J. Langenbach. A. Michel. B. Scholl. E. Diehl. H. Fuhs. Sommer. Heiliger. J. Hopf. Anty. Schlegel. Hering.

3. Preis:

K. Bergdoll. J. Kurz. E. Helfritſch. J. Aberle. Elliſſen. Götz. L. Funk.

Lindenhof.

1. Preis:

Dr. W. Kanßler. K. Roßberg. H. Baldt. H. Hermannsdorfer. H. Koopmann. H. Geiſel. Fr. Birnbräuer. W. Gerbel. H. Voigt. H. Wagner. Garteninſpektor Lippel. J. Müller. A. Hobopp. G. Fritz. K. Deisler. J. Reibold.

2. Preis:

Fr. Dröll. A. Poherr. Ph. Wittmann. E. Hecht. J. Kromer. Chr. Eckelmann. H. Röhl. A. Dolch. Ph. Rottengatter. H. Ott. Fräulein L. Zimmermann. Strube. A. Theilacker. G. Fucke. G. Steiner. W. Riedinger. Krämer. K. Müller. Frau L. Krch. Fräulein M. Becker. K. Oehler. J. Stelzenmüller. K. Löffler. M. Winter. J. Kieſſig. Fräulein Zanninger. H. Tomaneck.

3. Preis:

Fr. Stolf. A. Pfiſter. J. Klein. H. Nickel. Ed. Kreuzer. L. Würth. A. Feuerlein. K. Kunz. W. Picker. J. Rebhäuſer. Leiſter. A. Eiſele. Heck. E. John. A. Amolch. A. Heißler. M. Flicker. Fräulein Grunewald. W. Reuter. K. Weick. L. Ziegler. H. Merckle. L. Weiſer. J. Böniſch. H. Weckmann. L. Ewald. L. Reichert. G. Schenkel. A. Kern. H. Deckelmeier. K. Seifried. A. Reiſer. J. Bohner. H. Kämerer. W. Heuſer. M. Farrenkopf. A. Baur.

Stadtteil E bis K.

1. Preis:

B. Roos. E. Hirſch. Reiß. P. Werner. [illegible] A. Croneberger. Ph. Koch. Joſ. Meckler. H. Koch. Fr. Reichert. Frau Biſchoff. Herr Gebhard. H. Sprenger. Gg. Rack. Chr. Hoffſtaetter. Fr. Kunert.

2. Preis:

Herren: E. Schröder. B. Weil. L. Schnell. F. Hoffmann. S. Hent. L. Oppenheimer. K. Schwenzke. Frau C. Weitheimer. Herren: Gutmann. J. Grünewald. A. Muth. Frau Lorenz. Herren W. Keſſenbenz. C. Baum. Frhr. Klaus. W. Klußmann. Th. Beckenbach. K. Gerber. Th. Henzler. Frau Ph. Schmitt. Herren: W. Mayer. Fr. Beil. A. Kaupper. Chr. Schäfer. K. Heil. Winterbauer. J. Müller. Frau K. Haſenfuhs. Herren: A. Boll. H. Tillmann. J. Wurm. K. Brenner. Lichtenſtein. M. H. Stiffenhöfer. K. Maylin. J. Binnbo. J. Küſſnle. G. Krinn. Fr. Weber.

3. Preis:

Direktor Schaper. Frau K. Emrich. G. Maſt. M. Steiner. E. Geismar. L. Mechler. A. Gscheidle. Chr. Carle. Fr. Groß. Michel. Oſiander. K. Lüſch. A. Ladenburger. Frau R. Hirſchler. K. Goldmann. J. Olivier. A. Lang. A. Scheidel. Fr. Luſchner. Val. Adler. J. Mohr. Ch. Weidler. J. Albrecht. Frau M. Leuſer. J. Schmiede. A. Haupt. Bogge. E. Horn. A. Wiegand. L. Engel. H. Hirſch. Hoffert. E. Apfel. H. Fiſinger. K. Reichenbach. J. Kronauer. M. Sohns. W. Maul. K. Voegele. Hirſch. L. Nauth. J. Holzner. Wachter. Edelmann. Griesmann. H. Gräff. O. Schneider. W. Keßler. J. Müller. A. Suder. J. Gumbmann. Chr. Barie. L. Kraus. A. Stork. E. Hüttig. Schatz.

Stadtteil S bis O.

1. Preis.

Gordt. E. Ladenburg. Ric. Roſenkränzer. M. Frank. W. Rechner. A. Leemann. P. Ladenburg. A. Hohenemſer. M. Seubert.

2. Preis.

E. Kolmar. B. Lindner. J. Roſenfeld. J. L. Baum. P. Roſehr. O. Fickenbraht. J. Treiber. E. Mattil. Ph. Seyfried. E. Maier. A. Maaſen. Dr. W. Giulini. Fr. Lütz. E. Wühler. Richardt. Hoffmann. Anierin. H. J. Rau. S. Mendel. Bad. Verſ. Geſ. P. Appel. Fr. Wieland. Bender. C. Oppenheimer. Ed. Ladenburg.

3. Preis.

Frau Berta Strauß. C. W. Wanner. E. Weißert. K. Schäffer. E. Benſinger. J. Harter. W. Lampert. H. Soherr. Fr. Boehringer. K. Nathan. M. Hirſch. H. Roos. Vollrat. Dr. W. Bierbach. W. Klenk. Fr. Kallenberger. H. Barber. Chr. Pilz. Heckel. Kemptner. K. Eichrodt. L. Schneider. K. Freimüller. E. Lang. E. Levi. Fr. Meermann. M. Flechſig. Dr Adolph.

* **Was auf einem Turnfeſt alles gebraucht wird.** Wie auf dem letzten Eidgenöſſiſchen Turnfeſt in Bern Hunger und Durſt der Feſtbeſucher geſtillt worden iſt, das bringt der Berichterſtatter des Berner „Bund" in nachfolgenden ſtatiſtiſchen Angaben zur Anſchauung: Eine Firma in Bern hatte für den Feſthüttengebrauch nicht weniger als 20 000 Teller, 400 große Emaill-Suppenſchüſſeln, 4800 große und kleine Platten und Salatſchüſſeln, 1400 Pfeffer- und Salznäpfe und 14 000 Weingläſer aller Art geliefert. Dann folgten 6000 große Biergläſer und 10 000 ganze Beſtecke — alſo 30 000 Stück —, eine ordentliche Wagenladung Metall. — In der Küche ſtanden 22 Kochkeſſel, die zuſammen 14 000 Liter Suppe fertigſtellten. Die Verbrauchstabellen weiſen vom Feſtbeginn bis Dienstag nachmittag als konſumiert auf: 58 000 Flaſchen Feſt- und Ehrenwein, 30 000 Fläſchchen Limonaden, 50 000 Liter Bier. Die Wirtſchaft hatte eine eigene Schlächterei eingerichtet; 22 ſchwere Ochſen hatten bis Dienstag daran glauben müſſen. Die Abſpeiſung der Maſſen hatte bis zur Stunde erfordert 250 Ztr. Speck und Wurſt, 15 000 Cervelatwürſte, 80 Ztr. Kartoffeln, 15 000 Salat- und 2500 Kohlköpfe, 100 Kilo friſche Bohnen bildeten das Speckgemüſe; als Suppeneinlagen wurden 14 Ztr. Erbſen, Tapioka und Reis gebraucht. Salz wurden 6 Ztr. verbraucht. Berner Bäcker lieferten 30 000 ſog. „Mütſchli", 4000 Haushaltungs- und 500 Stangenbrote. — Daß all das aber prompt und richtig auf den Teller kam, dafür ſorgten in braver und tadelloſer Weiſe erſt 13 Küchenchefs und 400 Kellnerinnen nebſt Büffetperſonal unter dem Kommando von 9 Hüttenchefs.

MARCHIVUM

Stenographiſcher Reichstagsbericht
des
Mannheimer Generalanzeigers

Parlamentariſche Verhandlungen.

Nachdruck ohne Vereinbarung nicht geſtattet.

Deutſcher Reichstag.

184. Sitzung vom 5. Dezember, 1 Uhr.

Am Bundesratstiſch: Dr. Nieberding u. a.

Auf der Tagesordnung ſteht zunächſt die Interpellation der Abgg. Dr. Jazdzewski und Gen. (Polen):

Die preußiſche Staatsregierung hat verſucht, auf Grund der §§ 1666 und 1838 B. G. B. durch Anrufung des Vormundſchaftsgerichts aus durchaus unzureichenden Gründen den Eltern das ihnen nach § 1631 B. G. B. zukommende Recht, ihre Kinder zu erziehen, ſie zu beaufſichtigen und ihren Aufenthalt zu beſtimmen, zu entziehen, und hat bereits in Einzelfällen gerichtliche Beſchlüſſe erzielt, wonach die Kinder wegen Befolgung von Anordnungen ihrer Eltern der elterlichen Erziehungsgewalt entzogen und der Fürſorgeerziehung überwieſen werden ſollen.

Wir richten an den Reichskanzler die Frage, was er zu tun gedenke, um dieſen Eingriffen preußiſcher Behörden in die Gewiſſensſphäre und in das durch das B. G. B. und ſonſtige Beſtimmungen garantierte Recht der Eltern auf die geiſtige und ſittliche Erziehung und Ausbildung ihrer Kinder, wie es ihrer religiöſen Ueberzeugung und den Grundſätzen und Normen ihrer Kirche entſpricht, wirkſam entgegenzutreten?

Mit zur Beratung ſteht die Interpellation der Abgg. Graf Hompeſch und Gen. (Zentr.):

Iſt dem Reichskanzler bekannt, daß in preußiſchen Volksſchulen Kindern deutſcher Reichsangehöriger die Erteilung des Religionsunterrichts in ihrer Mutterſprache vorenthalten und daß Fürſorgeerziehung gegen Kinder angeordnet wird, welche im Religionsunterrichte nicht in deutſcher Sprache geantwortet haben? Was gedenkt der Reichskanzler zu tun um dieſe mit den reichsgeſetzlichen Vorſchriften im Widerſpruche ſtehenden Eingriffe in das Recht der elterlichen Fürſorge für die Perſon des Kindes zu verhindern?

Auf die Frage des Präſidenten erklärt

Staatsſekretär Dr. Nieberding:

Ich bin bereit, dieſe Interpellationen ſofort zu beantworten.

Abg. Dr. von Jazdzewski (Pole)

begründet die Interpellation der Polen. Die Praxis der Regierung hat einen ernſten Konflikt zwiſchen dem elterlichen Hauſe und der Schule erregt. Es iſt ein Naturrecht, das allen Menſchen auf der Erde zukommt, daß jede Nation das Recht auf ihre Mutterſprache hat. Hier wird dieſes Recht mißachtet, und dieſe Mißachtung zeitigt die ſchlimmſten Folgen. Redner gibt zunächſt einmal einen hiſtoriſchen Ueberblick über den bisherigen Verlauf der ganzen Angelegenheit. Der Zwang, den die preußiſche Regierung jetzt auszuüben ſucht, ſteht in direktem Widerſpruch zum B. G. B. Das Recht der polniſchen Landesteile auf Religionsunterricht in polniſcher Sprache iſt zudem ſchon durch die preußiſche Verfaſſung garantiert; es iſt unſeres Erachtens eine direkte Konſequenz des Art. 24 der Verfaſſungsurkunde. Ein ſo bedeutender Mann wie Virchow war genau der gleichen Anſicht. Und auch ein Vertreter der konſervativen Partei hat 1881 es als einen Gewiſſenszwang bezeichnet, wenn der Religionsunterricht nicht in der Mutterſprache erteilt werde. (Hört!) Zwanzig Jahre ſpäter hat die konſervative Partei leider ihren Standpunkt geändert. Man verdenkt es jetzt den Eltern, daß ſie ihren Kindern verbieten, im Religionsunterricht deutſch zu antworten. Was ſollen die Eltern in ihrer Gewiſſensnot anders tun? Der berühmte Rechtslehrer Bluntſchli ſagt: Es gibt keine gerechtere Auflehnung gegen die Tyrannei, als die auf Grund der Nationalität; die Legalität mag darunter leiden, das Recht wird nicht verletzt. (Gut!) Soweit bei dieſem Widerſtand Roheiten und Ausſchreitungen gegen Lehrer vorkommen, Ungeſetzlichkeiten aller Art, ſo billigen wir derlei Dinge natürlich nicht; wir verurteilen und brandmarken ſie gerade ſo, wie Sie. Wie aber iſt es mit den geſetzlichen Beſtimmungen vereinbar, daß polniſche Kinder ohne Beſchluß des Vormundſchaftsgerichts den Eltern weggenommen und in Fürſorgeerziehung gegeben ſind? Es iſt doch durch wiederholte Entſcheidungen feſtgeſtellt, daß aus politiſchen und religiöſen Gründen der § 1666 des B. G. B. keine Anwendung finden darf. Wir tun gewiß, was in unſern Kräften ſteht, um ungeſetzlichen Ausſchreitungen der polniſchen Bevölkerung zu begegnen, aber wenn die Regierung der polniſchen Bevölkerung kein Entgegenkommen zeigt, dann können wir es erleben, daß der Schulſtreik noch ſehr lange dauert. Wenn die Regierung den Religionsunterricht nicht in polniſcher Sprache erteilen laſſen will, dann lege ſie doch den Religionsunterricht in die Hände der Kirche zurück. (Sehr richtig!) Dann wird allem Unfrieden mit einem Schlage ein Ende bereitet ſein. (Beifall bei den Polen.)

Abg. Glowatzki (Zentr.):

Wir haben uns nicht damit begnügt, die Interpellation der Polen zu unterſtützen, ſondern eine beſondere Interpellation eingebracht, damit der Gegenſtand hier nach allen Richtungen beſprochen wird. Die Erteilung des Religionsunterrichts in einer fremden Sprache iſt ein ganz verfehltes Unterfangen. Man kann vielleicht auf den Verſtand in einer fremden Sprache einwirken, aber niemals auf das Herz. (Sehr richtig!) In Südweſtafrika wird den Kindern der Hereros der Unterricht auch in deutſcher Sprache erteilt, mit Ausnahme des Religionsunterrichts, den ſie in der Mutterſprache erhalten. Ich meine, was man ſogar den Hereros zugeſteht, das ſollte man den Polen nicht vorenthalten. (Lebhafte Zuſtimmung im Zentrum und bei den Polen.) Auch die litauiſchen Kinder erhalten ja den Religionsunterricht in ihrer Mutterſprache, und zwar auf einmütigen Beſchluß der preußiſchen Unterrichtskommiſſion. In Oberſchleſien beſteht die Verordnung, daß auch in der Unterſtufe „an rein deutſchen Schulen" der Religionsunterricht in deutſcher Sprache zu erteilen iſt. Dieſe Verordnung wird aber dadurch umgangen, daß man Schulen, an denen 25 Prozent deutſche Schüler ſind, für „rein deutſche" Schulen erklärt. (Hört! hört! im Zentrum.) Gleichwohl iſt es bis auf einige ſporadiſche Fälle gelungen, den Schulſtreik von den Schulen fernzuhalten. Allerdings muß man dabei berückſichtigen, daß in Oberſchleſien die großpolniſche Bewegung keinen Boden findet, jene Bewegung, die die Staats- und kirchliche Autorität zu untergraben ſucht. (Unruhe und Widerſpruch bei den Polen.) Wenn aber die Regierung fortfährt, den Oberſchleſiern nicht ihre gerechten Forderungen zu erfüllen, dann wird ſie ſelbſt auch dort der großpolniſchen Bewegung Vorſchub leiſten. Ich möchte deshalb den Reichskanzler bitten, baldigſt dafür zu ſorgen, daß auch in Oberſchleſien der Religionsunterricht den polniſchen Kindern durchweg in der polniſchen Mutterſprache erteilt wird. (Beifall im Zentr.)

Staatsſekretär Dr. Nieberding:

Die beiden Interpellationen haben trotz ihrer nicht unweſentlich von einander abweichenden Faſſung dieſelbe Beſchwerde zum Gegenſtand. Ich werde die beiden Beſchwerdepunkte etwas mehr auseinanderhalten als es ſeitens der Interpellanten geſchehen iſt, und zwar vom Standpunkte des Reichskanzlers aus, wonach die **rechtliche und politiſche Beurteilung** dieſer Beſchwerdepunkte eine verſchiedene ſein muß.

Die Interpellanten beſchweren ſich zunächſt darüber, daß dem gleichen Recht zuwider die Rechte der polniſchen Eltern gegenüber ihren Kindern dadurch eingeſchränkt würden, daß die Kinder genötigt würden, am Religionsunterricht in deutſcher Sprache teilzunehmen. Sie beſchweren ſich ſodann darüber, daß in denjenigen Fällen, in welchen Schulkinder auf Geheiß ihrer Eltern gegenüber der Schulordnung widerſpenſtig ſind, den Eltern die Erziehung der Kinder genommen und die Kinder in fremde Erziehung gegeben würden.

Ich wende mich zunächſt zum erſten Punkt, der **Erteilung des Religionsunterrichts in deutſcher Sprache.** Ich kann mich hierbei ſehr kurz faſſen. Ich habe zu erklären, daß der Reichskanzler verfaſſungsmäßig nicht befugt iſt, nach den Wünſchen der Interpellanten bei der preußiſchen Staatsregierung Schritte zu tun. (Lachen bei den Polen und im Zentrum. Zuruf: Er iſt doch auch preußiſcher Miniſterpräſident!) Als ſolcher iſt er nicht interpelliert worden. (Erneutes Lachen.) Die Interpellanten berufen ſich für die Erörterung dieſer Frage im Reichstag auf den Art. 3 der Reichsverfaſſung. Die Berufung auf dieſen Artikel zeigt aber ſchon, wie ſchwach die Begründung der Interpellation in dieſem Punkte iſt. Denn dieſer Artikel hat mit der vorliegenden Frage gar nichts zu tun. Er ſagt nur, daß ein Angehöriger eines Staates, der in einem anderen Staate iſt, gerade ſo behandelt werden ſoll, wie in dieſem Staate. Wenn alſo ein Bayer nach Preußen kommt, ſo hat er das Recht, ganz als Preuße behandelt zu werden, und umgekehrt.

Mit größerem Recht hat die ſchriftliche Interpellation Jazdzewski und die mündliche Darlegung des Abg. Glowatzki auf den **§ 1631 B. G.-B.** verwieſen. Aber auch dieſe Beziehung iſt nicht durchſchlagend. Es iſt zweifellos, daß Eltern auf Grund des § 1631 B. G.-B. gegenüber den Behörden ein Erziehungsrecht in Anſpruch nehmen können. Aber dieſes Recht iſt nicht unbegrenzt. Es findet ſeine Grenze in den Normen des öffentlichen Rechts, das in jedem Bundesſtaat beſteht, in dieſem Fall alſo in den Normen des Unterrichtsrechts, das in Preußen beſteht. Daß die Beſtimmungen des § 1631 B. G.-B. in das öffentliche Recht der einzelnen Staaten nicht eingreifen können, iſt unbeſtreitbar und unbeſtritten und ergibt ſich auch aus § 55 des Einführungsgeſetzes, wonach nur die privatrechtlichen Beziehungen durch das B. G.-B. geregelt werden, aber nicht die öffentlichrechtlichen. Hier handelt es ſich aber um das öffentliche Recht der Unterrichtserteilung. Die Reichsverwaltung hat alſo nicht die Kompetenz, mit Angelegenheiten dieſer Richtung ſich zu befaſſen. Wenn der Reichskanzler das tun wollte, würde er einen Uebergriff begehen, der mit dem Geiſt der verfaſſungsmäßigen Beziehungen zwiſchen Reichsverwaltung und einzelſtaatlicher Gewalt nicht vereinbar wäre. (Sehr richtig! rechts.)

Der Reichskanzler muß es daher in dieſem, wie in anderen Fällen **grundſätzlich ablehnen** ſich hierüber in eine Diskuſſion einzulaſſen (Lachen links und im Zentrum), und er hält es auch nicht für ſtatthaft, wenn ſich die weitere Diskuſſion mit dieſem Punkt beſchäftigen wollte. Ich ſchließe alſo hiermit meine Erklärung zu dieſem Punkt. (Lachen links, bei den Polen und im Zentrum. Zuruf: Zur Geſchäftsordnung!)

Bei dem zweiten Punkt liegt die Sache rechtlich und **verfaſſungsmäßig anders.** Das B. G.-B. hat die Vorausſetzungen des Eintretens der Fürſorgeerziehung an beſtimmte Bedingungen geknüpft. Wenn noch darüber Zweifel beſtehen könnten, ſo würden ſie ſich erledigen durch die Debatten bei der Beratung der einſchlägigen Paragraphen. Es kann darüber gar kein Streit herrſchen, daß die Anwendung des § 1666 nur eintreten kann gegenüber dem Vater auf Grund eines ſchuldhaften Verhaltens des Vaters, und zwar eines ſolchen Verhaltens, das die Erziehung des Kindes in Frage ſtellt. Unter welchen Vorausſetzungen im einzelnen Falle der Paragraph angewendet werden kann, das zu beurteilen iſt **nicht Sache der Verwaltung,** ſondern der unabhängigen Gerichte. (Sehr richtig! rechts und bei den Nationalliberalen.) Das Reichsrecht hat die Entſcheidung dem Vormundſchaftsgericht übertragen. Sollte ein Gericht die Beſtimmungen in einer Weiſe angewendet haben, die die Eltern des Kindes nicht für zuträglich halten, ſo ſteht ihnen die Beſchwerde gegen die Entſcheidung der erſten Inſtanz frei, und ſollte auch die zweite Inſtanz nicht im Sinne der Eltern entſcheiden, ſo haben ſie das Recht, ſich an die dritte Inſtanz zu wenden. Durch dieſe drei Inſtanzen iſt das Rechtsverhältnis in einer zweifelloſen Weiſe feſtgeſtellt und geſichert. Nun haben die Ausführungen des erſten Redners zu der Meinung Anlaß geben können, daß es ſich hier nicht bloß handelt um eine vereinzelte Entſchließung eines Gerichts, ſondern um ein ſyſtematiſches Vorgehen der preußiſchen Staatsregierung. Ich habe zu erklären, daß **die preußiſche Staatsregierung** mit der ganzen Sache nichts zu tun hat. Ich habe feſtgeſtellt, daß weder der Herr Kultusminiſter, noch der Herr Miniſter des Innern, geſchweige denn der Herr Juſtizminiſter irgend eine Verfügung erlaſſen hat in dem Sinne, daß der § 1666 B.G.B. zur Anwendung kommen ſoll. Es iſt auch ein Irrtum, daß es ſich hier um eine große Aktion handelt, mit der man regierungsſeitig die Politik in die Gerichte tragen will. Tatſächlich iſt von einzelnen Gerichten die Anwendung dieſer Beſtimmung beſchloſſen auf Grund der Anregung einzelner Schulinſpektoren oder Schulvorſteher. In den drei Provinzen Schleſien, Poſen und Weſtpreußen iſt im ganzen in 7 Fällen die Anwendbarkeit dieſer Beſtimmung vom Gericht beſchloſſen. In fünf Fällen ſchweben noch die Vorermittelungen. Ein anderer Fall iſt erledigt im Sinne des Herrn Interpellanten. Bei dem Amtsgericht Zabrze haben drei Fälle geſchwebt, von denen der eine dadurch erledigt iſt, daß der Vater ſein Kind wieder in den Unterricht geſchickt hat, und daß das Kind an dem Unterricht teilnimmt, und zwar wie ich konſtatiere, nicht auf Grund eines Vorgehens des Vormundſchaftsgerichts, ſondern aus Erwägungen der Eltern heraus. In den beiden anderen Fällen hat der Richter Verfügungen erlaſſen, gegen die Beſchwerde erhoben iſt. Ueber die Beſchwerde iſt zurzeit noch nicht erkannt.

Wollen die Interpellanten etwa den Reichskanzler veranlaſſen, daß er **in ſchwebende Gerichtsverfahren** eingreift? (Lachen links und bei den Polen.) Kabinettsjuſtiz iſt man bei uns nicht gewohnt. (Erneutes Lachen links und bei den Polen.) Es handelte ſich um nichts weiter als darum, daß in einzelnen Fällen auf Grund von lokalen und perſönlichen Verhältniſſen das Amtsgericht die Anwendung des § 1666 in Frage gezogen habe, daß die Fälle überhaupt noch ſchweben und daß es für uns ausgeſchloſſen iſt, irgend eine Erklärung abzugeben oder einen Schritt zu tun, der den Zweck haben könnte, in das unabhängige Urteil der Richter einzugreifen. Ich bin überzeugt, daß auch in dieſen Dingen die preußiſchen Richter ſich ihrer Unabhängigkeit und ihrer Pflicht bewußt ſind, daß ſie im Gefühl dieſer ihrer Unabhängigkeit ſo urteilen werden, wie es das Geſetz vorſchreibt. Ich bin deshalb der Meinung, daß das Haus ruhig abwarten kann, wie die weitere Entwicklung der Dinge geht. Ich kann erklären, daß die preußiſche Regierung nicht die Abſicht hat, auf dieſem Gebiet irgend eine Maßnahme zu treffen oder einen Schritt zu tun, der ſich nicht mit dem Reichsrecht vereinigen läßt. (Beifall.)

Auf Antrag des Abg. v. Czarlinski (Pole) findet die Beſprechung der Interpellation ſtatt.

Abg. von Normann (konſ.):

Ich habe namens meiner Freunde folgende Erklärung abzugeben: Die Interpellation der polniſchen Fraktion unterwirft die Ausführung des Fürſorgeerziehungsgeſetzes der Kontrolle des Reichstages. Da aber die Ausführung dieſes Geſetzes und die Kontrolle darüber ausſchließlich den Organen der Landesbehörde und deren Vertretung zuſteht, ſo erachten wir den Reichstag zur Verhandlung dieſer Frage nicht für kompetent und lehnen das Eingehen darauf als ein Eingreifen in die Rechte der Einzelſtaaten ab. (Lachen bei den Polen.) Die Interpellation des Zentrums macht die innere preußiſche Schulpolitik zum Gegenſtande der Verhandlungen des Reichstages. Da es auch hierzu dem Reichstage an der verfaſſungsmäßigen Kompetenz fehlt, ſo lehnen wir die Teilnahme an der Beſprechung auch für dieſe Interpellation ab. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen; Lachen links, bei den Polen und im Zentrum.)

Abg. von Tiedemann (Rpt.):

Auch meine politiſchen Freunde werden an der Beſprechung der beiden Interpellationen nicht teilnehmen. Wir vermögen weder in dem Art. 3 der Reichsverfaſſung, der von der Freizügigkeit handelt, noch im Art. 4, der die Kompetenzen des Reichs gegenüber den Einzelſtaaten ſcharf umgrenzt, noch in einem ſonſtigen Geſetz irgend eine Beſtimmung zu finden, durch die die Berechtigung des Reichstages begründet werden könnte, ſich in die Schulverwaltung der Einzelſtaaten einzumiſchen. Ebenſowenig können wir es für angemeſſen erachten, daß die Frage der Fürſorgeerziehung renitenter Schulkinder hier in die Erörterung gezogen wird, denn dieſe Frage unterliegt augenblicklich der Entſcheidung ordentlicher Gerichte und muß im Inſtanzenwege zum Austrag gebracht werden. Müſſen wir hiernach ſchon im allgemeinen die Zuſtändigkeit des Reichstages beſtreiten, ſo haben wir auch gar keine Veranlaſſung, Kritik zu üben an einzelnen Maßregeln der preußiſchen Schulverwaltung, oder die Urſachen des polniſchen Schulſtreiks, die unſerer Ueberzeugung nach vorwiegend auf politiſchem Gebiete liegen, hier zu unterſuchen. Meine politiſchen Freunde werden im preußiſchen Landtage ausreichend Rede und Antwort ſtehen. Hier glauben wir nur der zuverſichtlichen Hoffnung Ausdruck geben zu müſſen, daß der Reichskanzler, unbeirrt durch alle Gegenſtrömungen, in Uebereinſtimmung mit der preußiſchen Regierung die Ziele ſeiner Oſtmarkenpolitik feſt im Auge behalten und konſequent durchführen wird, wenn es ſein muß, mit dem nötigen Nachdruck. (Lachen links, bei den Polen und im Zentrum; Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Abg. Büſing (natlib.):

Die Stellung meiner politiſchen Freunde iſt kurz folgende: Meine Freunde haben wiederholt ſowohl im preußiſchen Abgeordnetenhauſe, wie auch hier im Reichstage ihren Standpunkt dahin dargelegt, daß ſie mit der von der preußiſchen Regierung ſeit einer Reihe von Jahren befolgten zielbewußten Polenpolitik durchaus einverſtanden ſind. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen; Hört, hört! links, bei den Polen und im Zentrum.) Dieſe Politik verlangt, daß die polniſchen Einwohner Preußens Abſtand nehmen von jeder **deutſchfeindlichen Agitation** (Sehr richtig!) und daß ſie ſich ohne jeden Vorbehalt und für immer als preußiſche Staatsbürger betrachten. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.) Wir billigen es daher, daß die preußiſche Regierung mit allen zuläſſigen Mitteln den immer deutlicher und offener zutage tretenden großpolniſchen Beſtrebungen, welche teilweiſe bereits **aufrühreriſche Form** angenommen haben, entgegentritt. (Große Unruhe bei den Polen. Zuruf: Der iſt ja noch ſchlimmer als Tiedemann!) Der Gegenſtand der beiden vorliegenden Interpellationen betrifft innere Angelegenheiten der preußiſchen Volksſchule. Das Volksſchulweſen in den einzelnen deutſchen Bundesſtaaten gehört nicht zur Kompetenz des Reichstages. (Sehr richtig! rechts und bei den Nationalliberalen.) Es handelt ſich alſo um eine **rein preußiſche Angelegenheit,** die nur dann vor das Forum des Reichstages gezogen werden könnte, wenn eine Verletzung von Reichsgeſetzen vorläge. (Sehr richtig! rechts und bei den Nationalliberalen. Widerſpruch im Zentrum, bei den Polen und links.) Geſtatten Sie, daß ich anderer Meinung bin. Eine ſehr große Anzahl polniſcher Schulkinder weigert ſich auf Anſtiften der Eltern, im deutſchen Religionsunterricht auf die Fragen der Lehrer zu antworten. Es kennzeichnet die **ſkrupelloſe polniſche Agitation** (große Unruhe und Lärm bei den Polen), daß die Eltern ſich nicht ſcheuen, die eigenen Kinder unter Gefährdung der Ausbildung derſelben und unter Untergrabung jeden Pflichtgefühls zu politiſchen Zwecken (aus der Reihe der polniſchen Abgeordneten erſchallen die Rufe: Pfui Deibel! Prakrew!, große Unruhe) — denn darum allein handelt es ſich — (erneuter Lärm, in dem die folgenden Worte des Redners verloren gehen, bei den Polen. Zuruf: Das iſt nicht wahr!) Die deutſche Sprache wird nur in denjenigen Stufen gebraucht, in denen die Kinder ein hinlängliches Verſtändnis für dieſe Sprache haben. (Widerſpruch bei den Polen.) Das ergibt ſich daraus, daß gegenwärtig allein in der Provinz Poſen noch an mehr als 1200 Schulen der Religionsunterricht auf allen Stufen in polniſcher Sprache erteilt wird. (Hört, hört! bei den Nationalliberalen.) Wir billigen es daher, daß die preußiſche

Regierung und die ihr untergebenen Behörden mit aller Energie beſtrebt ſind, den

Widerſtand der polniſchen Eltern

zu brechen. (Unruhe bei den Polen.) Daß dies nur mit geſetzlichen Mitteln geſchehen darf, verſteht ſich von ſelbſt. (Zuſtimmung und Lachen.)

Die Interpellanten beſchweren ſich darüber, daß in einzelnen Fällen gegen renitente Kinder die

Fürſorgeerziehung

angeordnet ſei, und ſie behaupten, daß dieſer Eingriff in die elterliche Rechtsſphäre mit reichsgeſetzlichen Vorſchriften in Widerſpruch ſtehe.

Der Staatsſekretär hat ſchon ausgeführt, um wie wenig Fälle es ſich überhaupt handelt. In Uebereinſtimmung mit ihm weiſe ich darauf hin, daß, wenn derartige Fälle vorgekommen und wenn derartige Gerichtsbeſchlüſſe ergangen ſind, den Beteiligten der Beſchwerdeweg an die höheren Gerichte zuſteht. Es iſt aber von den Interpellanten nicht behauptet worden, daß eine ſolche Beſchwerde bereits in letzter Inſtanz zurückgewieſen ſei. Ein rechtskräftiges Urteil liegt bisher alſo nicht vor. Es kann aber nicht Aufgabe des Reichstags ſein, ſich in ſchwebende, vor den Gerichten auszutragende Sachen einzumiſchen. (Sehr richtig!) Abgeſehen von dieſen formalen Bedenken ſtehe ich nicht an, meinerſeits zu erklären, daß wir die Anordnung der Fürſorgeerziehung für viele Tauſende von Kindern, um die es ſich handelt, für ein geeignetes Mittel, um den Schulſtreik zu beendigen, nicht halten. (Hört! Hört! bei den Polen; ſehr richtig! bei den Nationalliberalen.)

Redner macht ſodann, wie er betont, für ſeine eigene Perſon noch folgende Ausführungen: Wenn in einem einzelnen Falle ein derartiger Gerichtsbeſchluß ergangen iſt, ſo kann ich meinerſeits eine Verletzung reichsgeſetzlicher Vorſchriften darin nicht erblicken. (Unruhe bei den Polen.) Es iſt eine rein juriſtiſche Frage, um die es ſich handelt. (Zuruf von den Polen: Es iſt Gewalt!) Die Meinungen darüber können verſchieden ſein. Die Juriſten werden ſehr ſchwer alle derſelben Anſicht ſein. Die reichsgeſetzlichen Vorſchriften über die Zwangserziehung ſind enthalten in § 1666 bezw. § 1838 B.-G.-B. Die Vorausſetzungen des § 1666 beruhen in allen Fällen auf einem ſchuldhaften Verhalten des Vaters, ſpeziell auf einem Mißbrauch der elterlichen Gewalt. Als ſolchen Mißbrauch der elterlichen Rechte bezeichnen alle Kommentatoren, auch Planck, die Anſtiftung der Kinder zu ſtrafbaren und unſittlichen Handlungen. Unter ſtrafbaren Handlungen aber ſind meines Erachtens nicht nur ſolche zu verſtehen, die unter das Strafgeſetzbuch fallen (Lachen bei den Sozialdemokraten. Zuruf: echt nationalliberal!) ſondern auch ſolche, welche gegen Anordnungen des Staates oder ſtaatlicher Organe gerichtet, von disziplinariſchen Strafen bedroht ſind. (Sehr richtig! rechts und bei den Nationalliberalen, Widerſpruch links, bei den Polen und im Zentrum.) Ich weiſe ferner darauf hin, daß vor einigen Jahren das Kammergericht entſchieden hat, daß wenn ein Vater das geiſtige Wohl ſeines Kindes dadurch gefährdet, daß er für deſſen Seelenheil keine Sorge trägt, ihm das Recht der Fürſorge für die Perſon des Kindes entzogen werden kann. Ganz ähnlich liegt die Sache hier. (Lebhafter Widerſpruch im Zentrum, bei den Polen und links.) Denn hier wird durch das Verſchulden des Vaters ein ordnungsmäßiger und gedeihlicher Religionsunterricht unmöglich gemacht. (Der ſozialdemokratiſche Abg. Hoffmann macht einen auf der Tribüne unverſtändlichen Zuruf.) Gott, wie töricht! (Heiterkeit.) Die Anwendbarkeit des § 1666 auf die auf Anſtiftung der Eltern gegen die Schulordnung ſich auflehnenden Kinder läßt ſich aus verſchiedenen Gründen ſehr wohl rechtfertigen. (Hört! hört! im Zentrum, bei den Polen und links. Abg. von Chlapowski ruft: Pfui!)

Vizepräſident Graf Stolberg:

Ich bitte, den Redner nicht zu unterbrechen.

Abg. Büſing (fortfahrend):

Es wird Pfui gerufen.

Vizepräſident Graf Stolberg.

Ich habe das nicht gehört. Wenn ich es gehört hätte, hätte ich den betreffenden Herrn zur Ordnung gerufen. Das Wort iſt durchaus unzuläſſig.

Abg. v. Chlapowski (Pole):

Ich habe es geſagt.

Vizepräſident Graf Stolberg:

Ich rufe Sie hiermit zur Ordnung.

Abg. Büſing (fortfahrend):

Es handelt ſich hier nicht um eine Einwirkung des Vaters auf das Kind in religiöſer Beziehung, wie etwa die Erziehung des Kindes in einer anderen Religion, ſondern es handelt ſich um eine Anſtiftung gegen die Lehrer, welche das Kind dieſelbe Religion lehren. (Fortgeſetzte Zurufe bei den Polen.)

Vizepräſident Graf Stolberg:

Ich bitte, den Redner nicht zu unterbrechen. Sie können ja nachher antworten.

Abg. Büſing (fortfahrend):

Ich habe ſchon geſagt, daß das juriſtiſche Anſchauungen ſind, über die man verſchiedener Meinung ſein kann. Ich für meine Perſon würde in der Anwendung des § 1666 auf die vorliegenden Fälle eine Verletzung reichsgeſetzlicher Vorſchriften nicht erblicken können. Indeſſen haben darüber die ordentlichen Gerichte und nicht der Reichstag zu entſcheiden.

Meine Freunde können die in den Interpellationen zum Ausdruck gebrachten Beſchwerden für begründet nicht erachten. (Lebhafter Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Bebel** (Soz.):

Herr Büſing iſt meines Erachtens im Irrtum. Es handelt ſich hier nicht um eine rein juriſtiſche, ſondern um eine eminent politiſche Frage. Und gerade die Herren von Tiedemann und Büſing haben die Frage vom politiſchen Standpunkt aus behandelt. Am meiſten hat mich von Herrn Büſing gewundert, daß er die Kompetenzfrage ins Feld geführt hat, er, der in der mecklenburgiſchen Verfaſſungsfrage den Kompetenzeinwand der Rechten ſo nachdrücklich zurückzuweiſen weiß. Es handelt ſich hier nicht um eine preußiſche, ſondern um eine deutſche Frage. Und derſelbe Herr Büſing hat die Anwendung des § 1666 B. G.-B. gutgeheißen und begründet, alſo wiederum vom deutſchen Standpunkt aus. Wenn ein Redner ſo im Namen ſeiner Partei ſich im Laufe einer Viertelſtunde fortwährend widerſprechen kann, ſo muß ich ſagen: ärger kann ſich eine Partei überhaupt nicht blamieren, als es hier geſchehen iſt. (Unruhe bei den Nl., Heiterkeit links.) Herr Büſing iſt mit mir ungefähr in gleichem Alter; wir haben alle dieſe Sachen miteinander durchlebt, um die es ſich hier handelt. Und ich kann es bezeugen: Die Nationalliberalen hatten früher eine ganz andere Haltung als heute. Das iſt ja freilich das Charakteriſtikum des Nationalliberalismus: kein Rückgrat und keine Grundſätze. (Lachen bei den Nl.) § 1666 B. G.-B. ſteht der Anwendung der Fürſorgeerziehung in dieſem Falle diametral gegenüber. Wir beantragten damals, auch ausdrücklich die politiſche Einwirkung auszunehmen. Im Vertrauen auf die loyale Rechtſprechung ſah man von der Annahme dieſes Antrages ab. Jetzt zeigt es ſich, welch einen großen Fehler man damals im Vertrauensduſel begangen hat. Hätte man damals den Antrag angenommen, ſo wäre die jetzige Rechtſprechung gänzlich unmöglich. Wäre das B. G.-B. nicht 1896, ſondern 1886 entſtanden, dann wäre Ihr mißtrauiſcher Scharfſinn, Herr Spahn, geweckt durch den Kulturkampf, nicht ſo eingelullt geweſen in Vertrauensſeligkeit. Bei uns geht eben alles rückwärts. Rückwärts, rückwärts Don Rodrigo! iſt die Loſung. Das zeigt auch die Nichtbeſtätigung meines Freundes Singer als Mitglied der Berliner Schuldeputation wegen „mangelnder, ſittlicher Qualifikation (ſehr richtig!), die Entfernung des Privatdozenten Dr. Arons aus der Berliner Univerſität, wo er in ſtaatsgefährlicher Weiſe Phyſik dozierte. (Hört! Heiterkeit!) Und als Krönung des Ganzen die Verfügung des Herrn von Studt, daß Sozialdemokraten nicht die ſittlichen Eigenſchaften haben, um Turnunterricht zu erteilen. Ein Schrei der Entrüſtung hätte durch ganz Deutſchland gehen müſſen ob ſolcher Ungeheuerlichkeit. Aber nichts rührte ſich. Das iſt bezeichnend für den heutigen Geiſt in Preußen-Deutſchland. Und das iſt der Geiſt unſerer Polenpolitik! Und auf die Art glaubt man mit der polniſchen Nation fertig zu werden! Nun, die Herren werden ſchon die Früchte ſehen. Wenn Sie (nach rechts) nicht ſo verbohrt wären (Unruhe rechts, Heiterkeit links), würden Sie dafür ſorgen, daß der Religionsunterricht in der Mutterſprache erteilt wird, ſchon im Intereſſe der religiöſen Erziehung. Wir gehen ja noch viel weiter: wir verlangen, daß der geſamte Unterricht in der Mutterſprache erteilt wird, als der Sprache, in der die Kinder ſchwierigere Gegenſtände allein verſtehen können. (Wahr!) Die älteren Herren unter den Liberalen werden es mir bezeugen, wie ſie in den ſechziger Jahren Herrn von Mühler angeſehen haben: als einen verſtockten Reaktionär; ich ſage Ihnen: Herr von Mühler war ein roter Fortſchrittsmann gegen Herrn von Studt! Glauben Sie, durch eine nationale Unterdrückungspolitik dem Deutſchtum zu nützen? Was hat den Abfall Schleswig-Holſteins von Dänemark bewirkt? Die gewaltſamen Daniſierungsverſuche der däniſchen Regierung. Die Losreißung Schleswig-Holſteins wurde daher als ein Akt der Befreiung begrüßt. Weshalb hat man in Elſaß-Lothringen, ſolange es unter franzöſiſcher Herrſchaft ſtand, nie das Verlangen gefühlt, von Frankreich loszukommen? Weil Frankreich nie den Verſuch gemacht hat, den Elſäſſern ihr Volkstum gewaltſam zu nehmen, weil man ſie ſtets in Frieden ließ. Daher ihre Begeiſterung für Frankreich, daher gingen ſo viele elſäſſiſche Familien freiwillig im franzöſiſchen Weſen auf! Wollen Sie Kulturmenſchen ſein, ſo hören Sie endlich auf mit Ihrer kulturwidrigen Polenpolitik. In den Orkus gehört ſie! (Lebh. Beifall links und bei den Polen.)

Abg. **Traeger** (freiſ. Vp.):

Die Polenpolitik der preußiſchen Regierung iſt nur ein Liebesdienſt an die Polen. (Heiterkeit.) Dadurch iſt die polniſche Nationalität groß und ſtark geworden. Auf die Unterſuchung der reinen Rechtsfrage der Anwendbarkeit des § 1666 B. G.-B. will ich mich gar nicht einlaſſen. Aber zweifellos gehört dieſe Angelegenheit vor das Forum des Reichstags. Denn das ganze preußiſche Fürſorgeerziehungsgeſetz iſt nichts als ein Ausführungsgeſetz zu dem betreffenden Paragraphen des Bürgerlichen Geſetzbuchs. Das Erziehungsrecht muß dem Vater genommen werden, wenn er nicht genügend für das geiſtige und körperliche Wohl des Kindes ſorgt. Das wäre denkbar, wenn der Vater das Kind veranlaſſen würde im naſſen Novemberwetter auf der Straße Spalier zu bilden. (Große Heiterkeit.) Der Richter, der den polniſchen Eltern das Erziehungsrecht abgeſprochen hat, hat barbariſch gehandelt, das hat auch der Staatsſekretär durchblicken laſſen, und das genügt mir. (Beifall bei den Freiſinnigen und Polen.)

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** (Antiſ.):

Ich ſpreche nicht im Namen aller meiner Fraktionsfreunde (Stürmiſche Heiterkeit); die beiden Herren vom Bayeriſchen Bauernbund ſind anderer Anſicht. Ich glaube nicht, daß dieſe Angelegenheit vor das Forum des Reichstags gehört. Der Reichstag iſt kein höherer Gerichtshof, der die Landesangelegenheiten vor ſein Forum ziehen kann. Zudem greift die Beſprechung dieſes Punktes in ein ſchwebendes Verfahren ein, da der Beſchwerdeweg bereits beſchritten, aber noch nicht erledigt iſt. Aber nachdem die Frage einmal angeſchnitten iſt, muß auch hier deutſch und deutlich ausgeſprochen werden, wie ein großer Teil des deutſchen Volkes über die polniſchen Wirren denkt. Daher ſei es hier geſagt: Nicht um die religiöſe Frage handelt es ſich hier, dieſe iſt vielmehr nur als ein Mäntelchen benutzt, um politiſche Motive zu verdecken. Der Kinderſtreik iſt nichts weiter als die Vorbereitung der polniſchen Revolution. (Schallendes Gelächter b. d. Polen.) Ein polniſches Blatt hat die Niederwerfung Deutſchlands als ein Glück für die Polen bezeichnet. „Erſt dann, wenn Deutſchland geſchlagen iſt, kann die polniſche Bruſt aufatmen.“ Da muß doch die Regierung einſchreiten. Die polniſche Gefahr darf nicht unterſchätzt werden. Die deutſche Nationalität iſt in der Tat imſtande, polniſche Elemente zu germaniſieren. In hervorragenden Aemtern finden ſich Männer mit polniſchem Namen. (Ruf b. d. Polen: Podbielski!) Die Polen verdanken alles den Deutſchen, ſie ſollten ihren Lehrmeiſtern dankbar ſein. (Zuruf d. Abg. Korfanty.) Mein lieber Herr Korfanty, Sie ſind noch ſehr jung und Sie erlauben ſich Zurufe, die ſich für junge Leute nicht ziemen. (Abg. Hoffmann ruft: Alter ſchützt vor Torheit nicht! — Heiterkeit.) Das ſieht man an Ihnen. (Erneute Heiterkeit.) In dem Schulſtreik darf die Regierung nicht nachgeben. (Fortgeſetzte Unterbrechungen der Polen.) Sie benehmen ſich wie im polniſchen Reichstag. (Große Heiterkeit.) Wenn die Polen Ausnahmezuſtände in der Provinz Poſen durch Ihr Verhalten hervorrufen, ſo können Sie ſich nicht wundern, wenn die Regierung in der Notwehr ſchließlich zu Ausnahmegeſetzen gegen Sie ſchreitet. Wenn Sie Gewalt brauchen, dann wird man Ihnen mit Gewalt begegnen. (Lachen bei den Polen.)

Abg. **Gothein** (fr. Vg.):

Wir bedauern den Schulſtreik aufs höchſte. Solche Bewegungen ſind aber nicht die Folge von geheimen Verbindungen, ſondern ſie entſtehen ſpontan, man könnte faſt ſagen, es ſind epidemiſche geiſtige Erkrankungen. Wir billigen den Schulſtreik nicht, aber wir erkennen an, daß er die Folge der preußiſchen Polenpolitik iſt. Ich gebe zu, daß zur Erörterung dieſer Frage in erſter Linie der preußiſche Landtag berufen iſt. Aber es ſpielt die Auslegung des B. G. B. mit hinein, die doch das ganze Reich intereſſiert. In dieſer Hinſicht haben wir auch gelegentlich dieſes Schulſtreiks wieder die ſo oft beklagte Gewohnheit preußiſcher Richter beobachtet, das Geſetz extenſiv auszulegen, d. h. es nicht im eigentlichen Sinne auszulegen, ſondern ihm etwas unterzulegen, woran der Geſetzgeber abſolut nicht gedacht hat. (Sehr richtig! links.) Für 40000 Kinder kann man keine Fürſorgeerziehung anordnen. Mit einer Politik der Nadelſtiche wird nur Verbitterung erzeugt; den gewollten Erfolg hat ſie nie. Selbſt hohe preußiſche Beamte haben mir das zugegeben; ſie haben es mir geſagt, daß die Verbitterung nur deshalb nicht mehr geſteigert werden kann, weil ſie ſchon den denkbar höchſten Grad erreicht habe. Jetzt iſt die Politik der Nadelſtiche bereits ſo arg geworden, daß man die Nadeln ſich ſchon in der Dicke von Stricknadeln denken muß. (Ruf.) Alle Schwierigkeiten in den Schulangelegenheiten würden gehoben werden, wenn der Religionsunterricht in den ehemals polniſchen Landesteilen ganz aus der Schule entfernt würde. Dieſen Gedanken halte jetzt ſelbſt die „Kölniſche Volkszeitung“ für diskutabel. In der „Nationalzeitung“ habe ſich ein ſo zahmer und maßvoller Politiker wie Herr Profeſſor Frenzel dafür ausgeſprochen, und ſelbſt ein Oſtmarkenverein hat ihn befürwortet. Den Konflikt zwiſchen Schule und Kirche werden Sie nicht los werden, ſo lange der Religionsunterricht in den Schulen bleibt. Wir halten es für eine gerechte Forderung der Kirche, wenn ſie den Religionsunterricht für ſich verlangt. Freilich muß er dann außerhalb der Staatsſchulen erteilt werden, denn daß die Schule ihren Charakter als Staatsſchule behalten muß, halten wir für ſelbſtverſtändlich. Es iſt doch auch für den Staat ſelber eine ſehr unerwünſchte Lage, daß ſeinen Lehrern die missio canonica von den geiſtlichen Behörden entzogen werden kann. Auch der Abg. Schiffer iſt im Abgeordnetenhauſe für die Trennung des Religionsunterrichts von der Staatsſchule eingetreten, und ſelbſt die „Kreuzzeitung“ ſtand urſprünglich wenigſtens dieſem Gedanken gar nicht unſympathiſch gegenüber. Freilich mit der Regelung der Schulfrage allein würde eine Beſſerung des Verhältniſſes zwiſchen den Nationalitäten im Oſten nicht eintreten, denn die ganze Polenpolitik bedarf dazu einer Aenderung; es iſt gar nicht zu beſtreiten, daß ſie wieder vollſtändiges Fiasko gemacht hat. Es iſt gar kein Unglück für ein Land, wenn die darin verſprengten kleineren Nationalitäten ihre Eigenart behalten. Sehen Sie ſich doch die Schweiz an. Dort leben auf einem kleinen Gebiete deutſche, italieniſche und franzöſiſche Stämme zuſammen; und keiner von ihnen denkt daran, ſeine Angliederung an Deutſchland, Frankreich oder Italien zu wünſchen. Wie kommt das? Das ergibt ſich daraus, daß man jeder dieſer Nationalitäten Freiheit der Entwickelung läßt. Durch die jetzige Politik der Nadelſtiche haben wir nur das Nationalbewußtſein der Polen geſtärkt und damit die Entwicklung des Deutſchtums im Oſten geſchädigt. Wir müſſen zu einer Politik der Verſöhnung kommen; und in weiten Kreiſen ſieht man es auch bereits ein, daß Preußen mit ſeinem bisherigen Syſtem Schiffbruch gelitten hat. Die preußiſche Regierung ſollte nur den Mut haben das offen einzugeſtehen und endlich Wandel ſchaffen.

Abg. **Rockinger** (Elſ.-lothr. Landespartei):

In dem Beſtreben, einem Volksſtamm ſeine Mutterſprache zu nehmen, liegt ſchon eine ſchwere Kränkung, um nicht zu ſagen eine gewalttätige Handlung. In der Behandlung fremder Nationalitäten kann Preußen, wie Herr Bebel ſchon hervorgehoben, von Frankreich viel lernen. In den einverleibten nichtfranzöſiſchen Landesteilen hat man die franzöſiſche Sprache erlernt, das einheimiſche Idiom, die Sprache der Wiege, die Sprache der Jugend iſt aber nicht verdrängt worden. Die deutſche Sprache wurde im Elſaß nicht nur nicht unterdrückt, ſondern gepflegt. Der Gottesdienſt fand in deutſcher Sprache ſtatt. Hätte man in Preußen ebenſo gehandelt, die heutige Interpellation wäre überflüſſig. Die Beibehaltung der deutſchen Sprache im Elſaß war kein Hindernis für die Eroberung der Herzen durch Frankreich. Ich begrüße es, daß Hunderttauſende von Kindern Polens ſo mutig ihre Nation hochhalten, ich begrüße die Eltern, daß ſie ihre Kinder dazu anhalten. Möge die polniſche Zunge, die polniſche Sprache zu ihrem Recht kommen! (Beifall!)

Abg. **Hanſen** (Däne)

bekämpft die Politik der preußiſchen Regierung vom däniſchen Standpunkt aus; in Nord-Schleswig mache ſie es gerade ſo. Jeder Vater muß das Recht haben, ſeine eigenen Kinder zu erziehen. Die däniſche Politik der 50er Jahre wollen auch wir heute nicht mehr verteidigen. Aber was damals Unrecht war, iſt auch heute Unrecht.

Hierauf vertagt ſich das Haus.

Nächſte Sitzung: Donnerstag 1 Uhr.

Präſ. Graf Balleſtrem ſchlägt folgende Tagesordnung vor: Interpellationen Speck, betr. Futtergerſte und Malzgerſte und die Ausfuhr der Eiſenerze aus Schweden. Darauf Algeciras-Akte.

Abg. Stychel (Pole) beantragt, die Poleninterpellation morgen fortzuſetzen; die Polen ſeien im Laufe der Debatte aufs ſchwerſte angegriffen worden, hätten aber noch nicht Gelegenheit gehabt, darauf zu antworten.

Nach längerer Geſchäftsordnungsdebatte wird beſchloſſen, die Fortſetzung der Beſprechung der Poleninterpellationen als dritten Gegenſtand auf die Tagesordnung zu ſetzen (alſo hinter die beiden Interpellationen Speck).

Schluß 6¼ Uhr.

Mannheimer Paket-Beförderung

Bureau: T 6, 37. **J. Häussler & Co.** Telephon 2486.

Bankkonto: Badische Bank.

Abteilung: Drucksachen. 68197

P. P.

Anlässlich der eingetretenen

Postporto-Erhöhung

haben wir den

Drucksachen und Geldverkehr aufgenommen.

A. Drucksachen.

Beförderung von **offenen** unadressierten Drucksachen, Zeitungen etc. an bestimmte Empfänger an der Hand beizugebender adressierter sog. Kolportagekarten. Verteilung von unadressierten sowie offenen Flugschriften, Zirkularen, Zeitschriften, Warenproben, Ankündigungen aller Art an die Bewohner Haus bei Haus in bestimmten Stadtteilen u. Strassen.

B. Geldverkehr.

Geldeinziehung: (Einziehung von Rechnungen, Vereinsbeiträgen, Quittungen etc., ferner Geldauszahlung (Geldanweisung).

Alle diesbezüglichen Informationen wollen gefälligst persönlich auf unserem Bureau T 6, 37 eingeholt werden.

Wir empfehlen uns bestens und zeichnen

Hochachtend

Mannheimer Paket-Beförderung
Häussler & Co.

Mietgeſuche.

2–3 Zimmer-Wohnung von ruh. Leut. p. 1. Jan. 1907 geſ. Offert. mit Preisang. u. Nr. 9434 a. d. Exp. erbeten.

Freundl. Zimmer ſucht ein ſolider Herr bei kinderloſer oder ruhiger Familie, eventuell mit voller Penſion auf 1. Januar 1907.
Off. u. Nr. 9412 a. d. Exp.

Auf 1. Januar wird für einen jungen Mann (19 Jahre) aus erſter Familie, eine gute feine

Penſion

in hochachtbarer Familie geſucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 43636 an die Expedition dſs. Blts. erb.

Bureaux

D 6. 7|8 1 bis 2 Zim. als Bureau zu verm. Näheres 2. Stock.

Nicht träufelnde 48161

Weihnachtslichter.

Christbaumschmuck

Lichthalter! Glockengeläute!

Nur Neuheiten! Grosse Auswahl!

Drogerie z. Waldhorn C. U. Ruoff, D 3, 1.

Grüne Rabattmarken. Beachten Sie die Schaufenster.

Ruhrkohlen und Koks

deutsche und englische Anthracit

in bester **Qualität** liefern zu **billigsten Preisen** franko Haus

Nedden & Koch.

Bureau: Hafenstrasse 0. Telephon No. 639

Hans Grassmück
Atelier für Photographie u. Malerei
G 6, 2. Neben dem Apollotheater. G 6, 2.
Fernsprecher 2270. 62441

Ein neues hochfeines Pianino I. Qualität, engl. Kreuzsaitig, Panzerpl., 10 Jahre Garantieschein, wird zu bedeutend billigem Preise abzugeben. Anzahlung. Anzusehen bei **Demmer**, Ludwigshafen, Luisenstraße 6, an der Rheinbrücke. 9310

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.
Donnerstag, den 6. Dezember 1906.
21. Vorstellung im Abonnement A.

SAPPHO.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Grillparzer.
Regisseur: Leo Ackermann.

Personen:

Sappho	Betty Ullerich.
Phaon	Georg Köhler.
Eucharis, } Dienerinnen Sappho's	Hanna v. Rothenberg.
Melitta, }	Toni Wittels.
Rhamnes, Sklave	Christian Eckelmann.
Ein Landmann	Gustav Trautschold.
Eine Dienerin	Margarethe Ziehl.
Ein Sklave	Georg Waudanz.

Dienerinnen, Knechte und Landleute.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 9½ Uhr.

Nach dem 3. Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.
Donnerstag, den 6. Dezember 1906.

Die lustige Witwe.

Operette in drei Akten (teilweise nach einer fremden Grundidee) von Victor Leon und Leo Stein.
Musik von Franz Lehar.
In Szene gesetzt von Karl Neumann-Hoditz.
Dirigent: Theodor Gaule.

Personen:

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris	Emil Hecht.
Valencienne, seine Frau	Marg. Beung-Schäfer.
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekret., Kavall.-Leutn. i. R.	Alfred Sieder.
Hanna Glawari	Else Tuschkau.
Camille de Rosillon	Fritz Vogelstrom.
Vicomte Cascada	Hugo Voisin.
Raoul de St. Brioche	Max Traun.
Bogdanowitsch, pontevedrin. Konsul	Richard Corvil.
Sylviane, seine Frau	Therese Weidmann
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat	Gustav Kallenberger.
Olga, seine Frau	Luise Wagner.
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension u. Militärattaché	Karl Lobertz.
Praskowia, seine Frau	Else de Lank.
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft	Karl Neumann-Hoditz.
Lolo, } Grisetten	Franziska Schuh.
Dodo,	Paula Schultze.
Jou-Jou,	Ella Wiesken.
Frou-Frou,	Mathilde Seitz.
Clo-Clo,	Luise Striebe.
Margot,	Bertha Luppold.
Ein Diener	Hans Bambach.
Ein Kellner	Heinrich Fülkrug.

Pariser und pontevedrinische Gesellschaft. Guslaren. Musikanten. Dienerschaft.

Spielt in Paris heutzutage, und zwar: der erste Akt im Salon des pontevedrinischen Gesandtschaftspalais; der zweite und dritte Akt einen Tag später im Palais der Frau Hanna Glawari.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Nach dem 1. Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, den 7. Dezember 1906 keine Vorstellung.

Colosseum-Theater
am Meßplatz. Direktion: Karl Müller. Waldhofstr. 12.
Donnerstag, 6. Dezember 1906, abends 8½ Uhr:
„Des Königs Befehl“.

Kunstgewerbliche Schule
Alb. Schenk, Kunstmaler, Luisenring 12
Unterricht im Ornamentzeichnen jeden Stils, Stilisieren, Entwerfen moderner Muster für alle kunstgewerbl. Fächer. Projektionslehre, Schattenlehre u. Perspektive. 66445

Gebrauchte Pianinos
kauft man nicht mehr, seitdem man in dem 66036
Pianofortelager A 2, 4
vorzügliche neue Instrumente für Mk. **380.**— bekommen kann u. dazu noch 5 Jahre Garantie.

Evangel. protest. Gemeinde.
Concordienkirche. Donnerstag, 6. Dezbr., abends 8 Uhr: Predigt. Herr Stadtvikar Lemme.

Saalbau Mannheim.
Heute 8 Uhr Abends
Grosse Variété-Vorstellung.
Sensationelles Gastspiel
Tchin Maa's
8 heiligen Chungusen
Gaukler und Zauberer.
Louis Bouvmeester, der holländische Paganini
Carl Bretschneider, Humorist.
Wall & Nasch, American Comedy Akrobats.
Alfredo Trentanovi
Einzig u. unerreicht dastehende Dressur mit Maultieren u.
Der Affe als Jockey
Adam's Bauern Trio, Komiker.
Elluska Hedanka, die böhmische Nachtigall
und das übrige glänzende Programm.
Passepartouts ungültig. Vorverkaufs-, Abonnements und Vereinskarten gültig. 68070

Rosengarten Mannheim
Nibelungensaal.
Donnerstag, 6. Dezember cr., abends 8½ Uhr
Konzert des Kaim-Orchesters
unter Mitwirkung der Damen
Bertha Schmidt u. Klara Reichmann.
Leitung: Kapellmeister Emil Kaiser.
Mozart-Abend
(Wolfgang Amadeus Mozart, gestorben am 5. Dezbr. 1791)

Programm:
I.
1. Maurerische Trauermusik.
2. Ouverture z. Don Juan.
3. Konzert Es-Dur für 2 Klaviere und Orchester. (Cadenzen von Carl Reinecke) Frau Bertha Schmidt und Fräul. Klara Reichmann.
4. Serenade für 4 Orchester.
5. Fantasie F-Moll für Orchester und Orgel. Orgel: Herr Musikdirektor Hänlein.

II.
6. Symphonie C-Dur (Jupiter)
   - a. Allegro vivace
   - b. Andante cantabile
   - c. Menuett
   - d. Allegro molto (mit Fuge).

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Kassenöffnung abends 8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mk. Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Kaufhaus), beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse. 30000/1010

Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen.

Mannheimer Singverein e. V.
Samstag, den 8. Dezember 1906, abends 8 Uhr
KONZERT
Im Musensaal des Rosengarten.
Solisten: Fräulein Berthe Rückert aus Paris (Sopran)
Herr Franz Neumaier aus Mannheim (Violine)
Musik. Leitung: Hans Rautz. 68180

D 5, 4 **„Weinberg“** D 5, 4
Ausschank von
Dortmunder Union-Pilsner
Münchener Löwenbräu
Sinner Tafelbier 1642
Kulmbacher Mönchshof.

Neu eröffnet! **Bergzabern.** Neu eröffnet!
Centrum der Stadt
Hotel Badischer Hof.
Centralheizung, elektrisches Licht, Bäder.
Zimmer von Mk. 1.50 an
Hausbursche am Bahnhof. 2483

Gesichtshaare und Warzen
werden für immer entfernt nur durch Elektrolyse unter Garantie des Niewiederkommens
System Dr. Classen
Schmerzlos!
Keine Narben!
Elektrische Gesichtsmassage, Vibrationsmassage nach Dr. Johannsens.
63117
Frau Ehrler, S 6, 37.
Spezialistin für Haarentfernung.
7jährige Praxis. Zahlreiche Dankschreiben.

Kaufmännischer Verein
Mannheim. (E. V.)
Donnerstag, 6. Dezbr. 1906, abends 8½ Uhr, im Saale des Bernhardushofes
Vortrag
des Herrn
Dr. Albert Pohlmeyer
aus Berlin
über: 68061/₁₈
„Das alte und das neue Russland.“

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.— in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Heckel, in der Musikalienhandlung Th. Sohler und in der Buchhandlung von Brockhoff & Schwalbe hier, sowie in der Baumgartner'schen Buchhandlung in Ludwigshafen am Rhein zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben.)

Die Saaltüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
NB. Die geehrten Damen werden höfl. gebeten, die Hüte abzunehmen.
Der Vorstand.

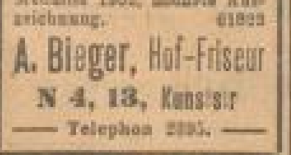
Danksagung.
Die Sammlung des Kreuzervereins für das III. Quartal 1906 ergab M. 43.60
Hiervon erhielt das evang. Rettungshaus hier die Hälfte mit M. 21.80
und die Mannheimer kath. Rettungs- und Erziehungs-Anstalt den Rest mit M. 21.80 wofür wir den freundlichen Gebern hiermit den herzlichsten Dank aussprechen. 68248
Mannheim, 5. Dez. 1906.
Die Verrechnung des evang. Rettungshauses hier:
Schmidt.
Die Verrechnung der Mannheimer kath. Rettungs- u. Erziehungsanstalt in Käferthal:
Maier.

Täglich frische
Ia. Frankfurter Bratwürste.
Daniel Gross,
Fleisch- und Wurstwaren
F 5, 5. 41088

Damen- { Kopfwaschen, Frisieren, Haararbeiten
Ondulation.
Paul Vollmer
Tel. 3678. F 2, 17
gegenüber Conditorei
Freiseng. 61387
(Goldene u. silb. Medaillen.)

Großer Fleischabschlag
Ia. jung. Schaf- und Hammelfleisch
per Pfd. 60 Pfg.
D. Sohn, Q 4, 12.

Damen-Kopf-
waschen (Shampoon) sowie erfolgreichste Haarpflege. Waschen mit Shampoon, Teer Eigelb, Tee (für blondes Haar) Petrol Harlyn-Tee ges. geschützt. Angenehmstes u. gesundest. Warmluft-Trockensystem. **I. Atelier für alle künstlich. Haararbeiten** in höchster Naturtreue bei billigen Preisen. Goldene Medaille 1902, höchste Auszeichnung. 61923
A. Bieger, Hof-Friseur
N 4, 13, Kunststr.
Telephon 2295.



Lebendfrische holl.
Schellfische
(ganz, entgrätet)
Jacob Harter,
N 4, 22. 45667

Die **Eröffnung** des **Germania-Automat** im jetzigen **„Café Letsch“, Planken,** findet **Mai 1907** statt. 67675
W. Leyhausen
Besitzer des „Hansa“- u. „Badenia-Automaten“

Restaurant Faust
Friedrichsplatz 6.
Heute Donnerstag
großes Schlachtfest
Von 9 Uhr ab 68254
Konzert.
Lade ergebenst ein. **G. Langenberger.**

Neu eröffnet!
Restaurant Terminus
N 3, 12. **N 3, 12.**
Heute, sowie jeden Donnerstag abend
Grosses Familien-Konzert
Eintritt frei.
Gleichzeitig empfehle ich mein schön eingerichtetes **Nebenzimmer** mit Klavier, sehr geeignet zur Abhaltung von kleinen Festlichkeiten.
Hans Mühlhenrich.

Brüche!!!
Neben meinem, seit Jahren bewährten **Gürtelbruchband „Extrabequem“** empfehle als **hervorragende Neuheit „Bruchband Monopol“** 161640 D. R. G. M. von Dr. med. Wagner, mit und ohne Feder. Außerdem Anerkennungsschreiben. **Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe.** Mein langjähriger, erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in 4701
Ludwigshafen, Sonntag, 9. Dezember, 11—2 Uhr,
Hotel Deutsches Haus.
Bandagenfabrik Bogisch, Stuttgart.

A. Weinig, Hofphotograph
N 4, 11 Kunststrasse **N 4, 11**
Telephon 3080. 61999
Atelier für moderne Porträt-Photographie. | Langjähr. Spezialität in Architektur und Maschinen usw.

Zuschneide-Kursus.
Damen, welche das Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Hauskleidern, Kinderkleidern, Jaketts etc. **gründlich** und nach **sehr leicht fasslichem System** erlernen wollen, können jederzeit eintreten. 65749

Erster Monat 20 Mark, jeder weitere Monat 10 Mark; für modernen Schnitt und tadellosen Sitz übernehme ich **volle Garantie.**

R. Seidel, H 4, 30, II.,
Akademisch gebildete Zuschneidelehrerin u. Kleidermacherin.

Tafel-Services
nur beste Fabrikate
in Porzellan von Mss.
Steingut von Mss.
empfiehlt
Louis Franz
O 2, 2 O 2, 2.
67597

Gelegenheitskauf für die Feiertage.
Es bot sich mir Gelegenheit, ein grosser Posten feine, alte (Org.) Edelweine zu kaufen, und bringe dieselben solange Vorrat zu tatsächlich billigem Preis zum Verkauf. Die Weine sind garant. Naturweine erster Firmen und nicht mit den vielfach in Handel gebrachten Façonweinen zu verwechseln, die nur den Namen tragen, aber nie das Ursprungsland gesehen haben. Bei 10 Flaschen Abnahme Preisermässigung.

Preis pro ¹/₁ Flasche mit Glas:

		M.
Samos-Gold-Auslese: süssl. Medizinalw. (griech. Naturwein)	statt 1.20	0.75
Malaga: dunkel, alt, (garant echt u. rein) „ (Org. R. u. C. Malaga) (bestbek. Marke)	2.—	1.25
Muskateller: hell, 10 j. „ „ (Tokayer Art)	2.—	1.40
Madeira: hell, alt „ „ (Org. C. O. Ins. Mad.)	2.—	1.50
„ hell, alt, herber (feiner Dessertwein fin old (Org. C. G. Insel-Madeira)	2.50	1.80
Sherry: Gold, feinst. alt. fein. Dessertwein	2.—	1.50
„ de la frontera, alt (Org. H. D. u. Comp. Sherry)	2.50	1.80
Portwein: feinst. alt (Frühstückswein)	1.80	1.25
„ fin old Tawny „	1.80	1.25
Wermuth: feinst (Org. Dom. Ballardi)	2.00	1.25
Marke Espana (spanischer Tafel-Rotwein)	1.00	0.68
Medoc Bordeaux 1900er „ „	1.80	1.20
Saint-Emilion 1900er „ „	2.00	1.20
Saint-Julien 1899er „ „	2.00	1.20
Cognac (feinst. alt. franz. Verschnitt)	2.40	1.90
„ (bestbekannte deutsche Marke)	1.80	1.40
Echter alter Jamaica Rum ¹/₁ Liter-Flasche	3.80	2.30
„ „ „ „ ¹/₂ „ „	1.50	1.10

Frei ins Haus. Nach auswärts berechne ich für Kiste, Packung usw. 10 Pfg. pro Flasche.

O 7, 25 W. Jäger O 7, 25
Telephon 1504. 68247

Pelzwaren-Räumungs-Verkauf

wegen Geschäftsveränderung.

67691

10% Rabatt auf

Pelzjacken • Stolas • Kolliers • Pelzhüte
Kindergarnituren • Pelzvorlagen etc.

F 1, 2,
Breite Strasse.
Telephon 3730.

Gebrüder Kunkel

F 1, 2,
Breite Strasse.
Telephon 3730.

Nur solide Kürschnerarbeit. — **Neueste Modelle.**

Nähmaschinen- u. Fahrrad-Haus Jos. Schieber, G 7, 9.

Die beſten und **dauerhafteſten Nähmaſchinen** der neuen Zeit und häusliche Zwecke sind unſtreitig doch die **weltbekannten und berühmten Meißener** Fabrikate von **Biesolt & Locke, Hoflieferanten**, und da es für die Benutzerinnen einfach ſehr leicht zu empfehlen. **Langjährige Garantie** und **Zahlungserleichterung** gewährleiſtet, ſowie auch **Anſicht und Ausprobe** gerne geſtattet. Stets großes Lager an Nadeln, auch in Erſatzteilen aller Art und Konſtruktion.

Ferner ſtändiges Lager von

Fahrrädern, Waſch-, Wring- und Strickmaſchinen.

Jede Art von Reparatur prompt und billig in eigener Werkſtatt. 64695

Jos. Schieber
G 7, 9. Tel. 1626.

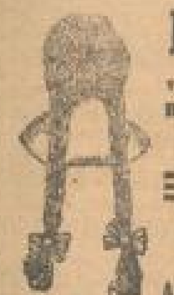
General-Vertreter von Biesolt & Locke für Mannheim und Umgegend.

Gelegenheitskauf.

Bordeauxwein garantiert naturrein per Flasche 85 Pfg. bei Abnahme v. 10 Fl. à **80** Pfg.
Aepfelwein Ia., per Liter **35** Pfg.

J. Ziegler & Co.

Tel. 495. **O 4, 15.** 67890



Puppen-Perrücken

von echtem Haar sowie alle anderen Haararbeiten fertige prompt und billig.

Neu aufgenommen

Puppen

mit Kugelgelenk, Ledergestelle.
Köpfe aller Art. 67605

Ausführung aller Reparaturen billigst.

Christian Richter, D 4, 17.

Unterricht

Stenographie, Maſchinenſchreiben, Buchführung, Handelskorreſpondenz, Kontorarbeiten, Schönſchreiben ꝛc.

Friedr. Burckhardt, Ältestes Inſtitut hier! geprüfter Lehrer, Bücherreviſor **O 5, 8.**

Wer

magenleidend, darmkrank, appetitlos ist und zur Abmagerung neigt, trinke 3 mal täglich Cacaol, ebenso wer nervös und durch geistige Arbeit etc. überanstrengt ist. Cacaol stärkt als natürliches (nicht künstliches) Kräftigungsmittel die Nerven und wirkt beruhigend.

68150

Warum

kauft jede Mutter Cacaol?

Weil

es für die Kinder kein gesünderes u. bekömmlicheres Getränk gibt als:

Cacaol

Das Beste für den Magen

Aeusserst günstiges Angebot

Grössere Posten

Damen-Blusen

in Wolle, Seide u. Linons, sowie diverse

Costumeröcke

in Tuchen, Cheviots u. englischen Geweben

räumungshalber mit 66950

15–25% Rabatt bei Barzahlung

Verkauf in unserem Blusenladen L 1, 2.

Ciolina & Kübler.

Passende Weihnachtsgabe!

nützlich und willkommen in jeder Haushaltung

F. WOLFF & SOHN'S

KARLSRUHER WASSER

Dasselbe besteht aus den feinsten belebenden und stärkenden Teilen der Pflanzenwelt, seine sanitäre Wirkung ist derjenigen des besten Kölnischen Wassers gleich, sodass sein weitverbreiteter guter Ruf gerechtfertigt ist.

Das Karlsruher Wasser dient auch als angenehmes Toilette- und Riech-Wasser und wird allen ähnlichen Produkten mit Recht vorgezogen.

Preis der ganzen Flasche	M. 1.—
„ „ halben „	„ -.60
Kistchen mit 3 ganzen Flaschen	„ 2.85
2716 „ „ 6 „ „	„ 5.50

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- u. Friseurgeschäften.

August Wunder

Gegründet 1840. Uhrmacher **D 4, 16.**

Zu **Weihnachten** empfehle mein reichhaltiges Lager in

Uhren aller Art, Gold- u. Silberwaren

in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen. 67009

Glashütter Uhren

von A. Lange & Söhne u. Uhrenfabrik „Union".

A. Jander
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost

Gummi Stempel
Gravir-Anstalt
A. Jander
Mannheim

Gummistempel
eigenes Fabrikat.

Für Hausfrauen! Elektra-Kerzen brennen am hellsten, Preis Lagerweise billig bestätigt per Dutz. 60, 75 85, 110 Pfg.

Billige Kerzen.

Ohne bei C. H. Knoll, Drog., D 3, 1 u. C. Heß, Parf., E 2, 2. 46417

Hofseifen- u. Lichtfabrik
Q 1, 10. — Tel. 455.
— Jos. Brunn Nachf. —

Johannes Mehl

Ia. Kernseife 41799
Ia. Sparkernseife
Ia. Schmierseife
Ia. Toiletteseifen
Ia. Parquet wachs
Ia. Linoleumwachs
Ia. Terpentinöl amerik.

Spezialität:

Ia. Reismehlseifen
Ia. Kirchenkerzen
Ia. Wachsstöcke
Ia. Stearinkerzen aller Art.

Auf bequeme Zahlung:
Möbel, Betten
vollständige Ausstattungen.
H. Schwalbach, G 3, 16
Teleph. 2848. 44944

Zum Waſchen u. Bügeln
wird angenommen. 9.65
Frau Martin Schmitt
Waldhofstr. 5,
hinter Kirche der Neckarſtadt.

Cocos-Ausverkauf.

List & Schlotterbeck
O 4, 8–9 45578
Tel. 1858

Brenneſſel-Kopf-Waſſer u. Birken-Kopf-Waſſer

von E. A. Bernhardt, Einzig ſchönes iſt das allerbeſte Haarwaſſer der Neuzeit. Die Kraft dieſer Eſſenzen haben geradezu überraſchenden Erfolg für das Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, ſodaß ſich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. 41676

Medicinal-Drog. z. roten Kreuz
Th. von Eichſtedt, N 4, 13.
Ferner zu haben bei:
H. Urbach, Friſeur, Planken, D 2, 8,
Friedr. Häußig, Friſeur, N 3, 13b,
C. H. Knoll, Drogerie, D 3, 1.

Vernickelung
Vermessingung

in solider u. feiner Ausführung bei schneller Bedienung.

F. Dussmann
Superbe-Fahrradwerke
F 4, 20. Telephon 1134.

Max Neumanns
Diamant-Kitt

zum Kitten zerbrochener Gegenstände das beste der Welt. Preis per Flasche 30 u. 50 Pfg. Zu haben in Drogerien, Colonial-, Haushaltungs-, Glas- u. Porzellan-Geschäften. Haupt-Depot für Mannheim und Heidelberg

Jacob Damm,
S 4. Mannheim. S 4.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Kaiser-Dessert
pro Pfund 2.40 Mk.
Prinzen-Mischung
pro Pfund 2.— Mk.
Immer frisch.
Chocoladen-Greulich
Q 1, 8, am Speisemarkt.

Rolladen und Jalouſien
repariert billig 39480
F. Schreckenberger,
15. Querſtraße 73.

Credit Ittmann H 1, 8.

Auf Credit
Anzüge
Paletots
Damen-confection
Kleiderstoffe
Leichteste Zahlungsbedingungen

67321

Verloren.

Am Abend d. 13. Aug. Hand-Camera. Hohe Belohnung. Geg. Mitt. an die Exped. ds. Bl. 9896

Samstag Abend goldenes Lorgnette verloren. Abzugeb. gegen Belohnung. 9209
P 3, 11/12, 3. St.

Unterricht.

Student erteilt in allen Fächern energiſche u. erfolgreiche Nachhilfe à 1 M. pro Stunde. 9109
Näheres M 3, 4, 3. Stock.

Dr. Weber-Diserens
Sprach-Institut
E 5, 1 Gegründ. 189
Kurse u. Privatunterricht in Franz., Engl., Ital., Span., Russ., Handels-Korrespondenz in obigen Sprachen — Referenzen von Hunderten von Schülern — Eintritt jederzeit. Prospekte franko.
Examensvorbereitung. — Nachhilfeunterricht. — Uebersetzungen.

Sprachen-Inſtitut
W. Mackay
gegründet 1868.
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Engliſch, Franzöſiſch, Spaniſch, Ruſſ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Converſat., Handels-Korreſpondenz. Nur Lehrer der betr. Nation. Deutſch für Ausländer, Ueberſetzungen. Beſte Referenzen. 41551

MODERNE SPRACHEN
Stunden von Lehrern der betr. Nation. Auf Wunsch Berlitz-methode. ECOLE de LANGUES MODERNES. 8-99
Kaufhaus, D 1, 7.

Gründlicher Klavierunterricht wird Anfängern erteilt. 9118
Augartenſtr. 11, 1. Etage.

Vermischtes

Heiratsvermittler
gegen gute Proviſion geſucht. Off. u. Nr. 9319 a. d. Exp.

Heirat.

Kaufm., Mitte 30er, evang., Teilhaber eines induſtriellen Unternehmens, ca. 6000 M. Einkommen, wünſcht mit einem charaktervoll. Fräul. (Größe bis 1,65 Mtr.) zwecks ſpäterer Verehelichung in Korreſpondenz zu treten. Vorurteilsfreie vermögende Dame, evang. Konf., nicht über 34 Jahre alt, od. junge Witwe, möge vertrauensvoll ausführliche Offerte, event. anonym, auf dieſes durchaus ehrenhafte Geſuch unter A. R. 575 hauptpoſtl. Karlsruhe einſenden. Diskretion beiderſ. Ehrenſache. 9168
Vermittler Papierkorb.

Heirat w. jg. Halbwaiſe, aus g. [illegible] 60,000 M. Verm. m. paſſ. [illegible] bis 38 J. Nähere Details, auch Bild, erh. nur ernſte Bewerb. „Fides" Berlin 18.

Ein Sperrſitzplatz, II. Reihe, Nr. C weggangshalber abzugeben. 48890
Näh. L 15, 5. 2 Tr.

Für einen in beſt. Lage der Oberſtadt befindl. Laden wird die Uebern. einer Filiale der Kaffee-, Tee- und Chokoladenbranche gewünſcht.
Off. u. Nr. 9362 a. d. Exp.

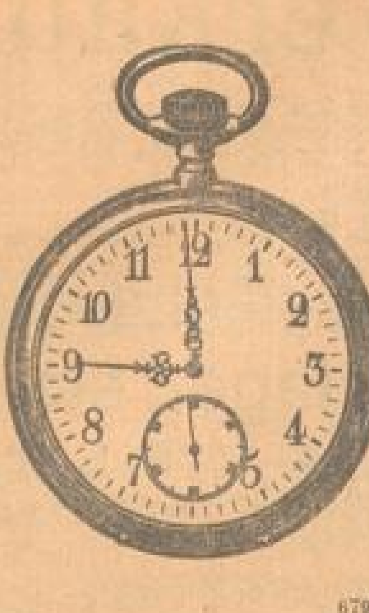
Zum Sticken und Zeichnen wird angenommen; auch wird Unterricht in allen Handarbeiten Damen und Kindern erteilt. 9197 N 6, 7, 2. Tr.

Tücht. Büglerin [illegible] noch Kunden an in u. auß. d. Hause. Näh. C 4, 3, 3 Tr. [illegible] 9153

Monogramme in Ueberzieher, Tanzſtundſchleifen in feinst. Ausf. billigst.
W. Hautle S 2, 2. Tel. 2804.

Kostüme
aller Art
werden chic und billig angefertigt. 40598
Frau Seidel, Robes,
H 4, 30, 1. Etage.

Puppen
aller Art werden gut und billig repariert u. Augen eingeſetzt. 41963
K. Wittig, L 12, 12.



Während meines
Räumungs-Ausverkaufs
wegen Umzug gewähre ich auf
Uhren, Gold- und Silber-Waren
10—20 % Rabatt.
S 6,36 **Adam Kraut** S 6,36
Emailbilder werden nach jeder Photographie schnellstens angefertigt, als: Broschen, Anhänger, Vorstecknadeln, Ringe, Manschettenknöpfe.
67907

Johann Mahler Inhaber: W. Lais
F 2, 12 empfiehlt: F 2, 12
Cocosmatten
nur beſte Sorten, in großer Auswahl und in jeder Preislage.
Tel. 2417. Tel. 2417.

Kunſtſtickerei u. Weißnähſchule
Handarbeitsunterricht, auch für Kinder. Gründlichen Unterricht im Weißnähen, ſowie allen modernen Handarbeiten.
Geschwister Levi, K 3 No. 8.

Mayer & Hausser
Telephon 2213 MANNHEIM N 4, 19/20
Goldleisten, Spiegel und Rahmenfabrik
mit elektrischem Kraftbetrieb.
Leistungsfähigstes Spezialgeschäft für moderne Einrahmungen und Vergolderei. 64864
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer in Fenstergalerien, Photographie-Rahmen, Bilderleisten, Spiegeln und Spiegelglas

Jakob Kling, Juwelier
G 3, 2 Telephon 3585 G 3, 2
empfiehlt sich im Anfertigen, Modernisieren u. Reparieren von Juwelen-Schmuck jeder Art. Ankauf von Brillanten, altem Gold u. Silber.
Streng reelle Bedienung.

Wein weiß: 45, 50, 60 Pfg., rot: 45, 60 Pfg. der Liter, bei 20 Ltr. Proben von 5 Ltr. nach Mannheim zu gleichem Preis frei ins Haus.
L. Müller, Weingutsbesitzer.
Ludwigshafen, Wittelsbachſtr. 34.

Unsere Einrichtungen zum 67831
Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen
neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Cie.
Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle: B 2, 3, Breite Strasse

Plissé-Anstalt
Geſchw. Schammeringer, P 6, Nr. 6
Zum Weiß-, Bunt- und Bullion-Sticken, Tanzſtund-Schleifen wird angenommen. [illegible] C 4, 15, 4 Tr.

Eine neu hergerichtete
Kegelbahn
für Freitags zu vergeben.
R 4, 7. 45446

Für
Langſchläfer
empfehle meine
Wecker
aller Art von 3 Mk. an unter Garantie.
E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1
C. Fischel
Uhrmacher. Tel. 3596.

Damen finden l. Aufnahme und [illegible] Diskretion bei Frau Schmiebel, Hebamme Weinheim, [illegible] 11.

Geldverkehr

Geld
leiht ſchnell, reell u. diskret. Offert. u. Nr. 39719 a. d. Exped.

Zur Ausbeutung eines garantierten
Gallenſtein-Heilmittel
für jedes Organ unſchädlich (geſetzl. geſchützt) ſuche Kapitaliſten als Kompagnon, am liebſten Apotheker od. Chemik. Off. u. Nr. 9373 a. d. Exp.

Schiffs-Hypotheke
Mk. 14,000.—
Suche auf eiſernen Kahn von 18,000 Ztr., Mk. 14,000 aufzunehmen. Offerten unter Nr. 43647 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Günſtige Gelegenheit!
Herr oder Dame, auch penſion. Beamten, in Geſellſch. geb., für ein [illegible] Unternehm. mit 5—6000 Mk. Kaution, tätig oder ſtill zu beteiligen. Adreſſ. von Reflekt. unter Nr. [illegible] an die [illegible] Exped. Schwab & Co. hier.

Wer leiht einem Herrn 50 Mark? Vergütung n. Uebereinkunft. Diskretion. Brief unter P. 200 hauptpoſtlagernd Mannheim. 9348

I Hypotheken
zu 4½ auszuleihen. Näheres A Z. 100 poſtl. Seckenheim.

Hypotheken
(Bank-, Kaſſen- u. Privatgelder) an erster Stelle zu 4 bis 4½ — zur zweiten Stelle 4½ bis 5% zu günſtigen Bedingungen abzugeben. 38848
Joh. Reinert,
Windeckſtraße 2, 2. Stock.

Ankauf.

Briefmarken.
An- und Verkauf, 42102
Q 3, 19.

Einstampfpapier, Bücher, Akten
unter Garantie des Einſtampfens, ſowie altes Papier, Lumpen und Neutuchabfälle, Alt-Eiſen, Zink, Zinn, Kupfer, [illegible] Meſſing, ſowie alle Sorten Metallaſchen kauft zu den höchſten Preiſen
Wilh. Kahn
Tel. 1336. Q 5, 16.
Auf Wunſch wird jedes Quant. abgeholt.

Zahle hohe Preiſe für gebr. Möbel u. Betten. 43130
Frau Becherer, Jean Beckerſtraße 4.

Für künſtliche
Zahngebiſſe
zahlen 20 Pfg. und höher pro Zahn 41909
H 7, 30, Laden.

[illegible] Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel [illegible] 41644 [illegible]

Zahle hohe Preiſe für getr. Kleid., Schuhe u. Stiefel. Komme auf Wunſch ins Haus. Fr. Hauer, G 4, 1. 9384

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 4163
Georg Dambach, T 2, 2

Einſtampfpapier (unt. Garantie des Einſtampfens), alte Metalle, alte Flaſch., Eiſen u. Lumpen kauft S. Zwickler, Dalbergſtr. 30.

Brillanten
altes Gold u. Silber
kauft zu den allerhöchſten Preiſen
M. Karolus,
Uhrmacher, G 5, 13.

Gold, Silber und Brillanten
kauft zu höchſten Preiſen Hch. Seibe, Juwel., Q 1, 13. Werkſtatt für Reparaturen u. Neuarbeiten. 42307
Vergolden, Verſilbern.

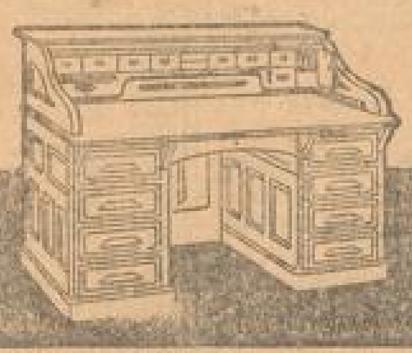
Prima Rattenfänger zu kaufen geſucht. 9359
F 3, 11. Laden.

Verkauf.

Hochrentables Haus im Bau begriffen, verkäuflich. Vermittlerſparnis. Off. unt. Nr. 38379 a. d. Exped. d. Bl.

Zwei ſchöne, neuerbaute, [illegible] gelegene
Landhäuſer
[illegible] 2 Küchen, [illegible] Keller, Hof und Garten [illegible] billig zu verkaufen. [illegible] Auskunft in Neuſtadt a. d. Hdt., Mandelgaſſe 17.

Deutsche u. amerikanische
Rolljalousie- und Flachpulte
von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen.
Glogowski & Co.
Mannheim, N 3, 5.



Union
Brikets
heizen gleichm., halten lang an, sind reinl. u. angenehm, riechen nicht, russen u. rauchen fast nicht, schonen die Oefen u. sind sparsam im Gebrauch, also in jeder Hinsicht das vorteilhafteste Brennmaterial für Zimmer und Küche.

Trotz erhöhter Einkaufspreise
gebe ich prima Braunkohlenbrikets Union bis auf Weiteres zu den seitherigen Preisen
Mk 1.— per Ctr. bei 20 Ctr.
„ 1.05 „ „ „ 10 „
„ 1.10 „ „ „ weniger.
frei Keller
Heinrich Glock
Grabenstrasse 15
Teleph. 1155

A. Bernstein
Spezialgeschäft in Mal- und Zeichen-Utensilien
N 4, 13 Kunststrasse N 4, 13
Grosse Auswahl
in Farbekasten, Staffeleien, Mal- und Zeichen-Utensilien
zu Geschenken geeignet.

Krone der Küche
das beste Gewürz der Welt
zu haben in den meisten Geschäften

Beamte, Private, Geſchäftsleute!
Neues, tadelloſes Haus — Doppelwohnungen — mit Laden, vorzügl. Lage, zu ca. 7 Proz. rentierend, bei 8 Mille Anzahlung zu verkaufen. Günſtige Bedingungen, prima Kapitalanlage. Anfr. unt. Nr. 45458 an die Exp. ds. Bl.

Pass. Weihnachtsgeschenk
1 antiker eingelegter Schrank (Karl Theodor) preiswert zu verkaufen. 9332
Schwetzingerſtr. 5, 3. St.
Tatterſallplatz.

Herrſchaftliche
Möbel:
Sopha, Fauteuils, Stühle, Trumeaux, Spiegel, Luſtre, Wandarme, Vorhänge, Portieren, Tiſche, Kaminbank, Kunſtſchränke
— etc. —
teils Rokoko nußbaum, teils ſchwarz
billig zu verkaufen.
Anzuſ. zwiſchen ½2—3 Uhr.
A 2, 5.

Gebrauchter
Kaſſenſchrank
preiswert abzugeben. 39279
Näheres bei Jean Wagner, Spediteur, H 7, 5.

Umſtändehalber ſpottbill. verkäufl.: faſt neues Motorzweirad, Kinderklappſtuhl, Teſchin (Spatzenflinte), großes Muſikwerk mit Federzug, Nähmaſchine etc. 9387
Röhiger, Traitteurſtr. 54a, 3. St.

1 Piano 250 M. 1 Harmon. [illegible]

Guterhaltener, mittlerer
Kaſſenſchrank
ſowie eine faſt neue Schreibmaſchine preisw. abzugeben. Näh. in der Exp. 43835

Ein prachtvoller Nußbaum Schreibtiſch, 1 Trumeau, 1 [illegible] Diwan, 1 Vertiko und 1 Bett alles neu, zu verkaufen.
42183 K 3, 21, part.

Gelegenheitskauf!
1 Pianino, beinahe neu (braun) billig zu verkauf. 9333
K 3, 23, parterre.

Wenig gebrauchter, noch ſehr gut erhaltener Brüſſeler Teppich, 5 m im Quadrat, billig zu verkaufen. Anzuſehen von 12—2 Uhr. 43634
Bachſtraße 7, 4. Stock.

Pianino
(J. Blüthner-Leipzig) ſehr gut erhalten, wegzugshalber zu 600 Mark zu verkaufen.
Näh. L 15, 8, 3 Tr. 42283

Wegzugshalber ſind verſchiedene beſſere und einfache Möbel, Porzellan, Ziergegenſtände, Küchengeſchirr, Betten und Tiſche abzugeben von 1—6.
A 2, 3, 2. St. 9326

Mehrere gebrauchte
Pianino's
b. a. v. bei Hofmann Wwe., N 2, 12.

Abbruch der Lanz'ſchen Fabrik an der Schwetzingerſtr. 41496
Zum Verkauf kommen: 1 Dampfmaſchine 100 P. S., 1 Drehſcheibe 9 Meter lang, 1 Brückenwage 25000 Kilo Tragkraft, Transmiſſionen, Riemenſcheiben, Seilſcheiben, Holzpflaſter, Fahrſtühle, Schraubſtöcke, Bauholz, Bretter Diele, Ziegel, Bruchſteine, Hauſteine, Backſteine, Fenſter, Thore, Brennholz u. ſ. w.
Bureau: Große Merzelſtr. Thor 2. Telefon 1815.

Wegen Todesfall und Aufgabe des Geſchäftes verkaufe ich den noch vorrätigen 43528
Wein und Apfelwein
ſowie Keltern, Apfelmühle, Bütten, Fäſſer etc. etc. zu jedem annehmbaren Preiſe.
Jean Köhler Wtwe.
2. Querſtr. 4.

Zu verkaufen:
4 gebrauchte
Schiffsdampfkessel
ca. 200 Ztr. pro Stück. Offert. unt. Nr. 41528 an die Exped.

Weihnachtsausverkauf
meines Reſtbeſtandes an [illegible] Oelgemälden zu bedeutend herabgeſetzten Preiſen. Laden N 2, 4.
41073 A. Donecker.

Ein gut erhaltenes Einſpänner-Coupé billig zu verkaufen. Q 7, 27.

Großer Tiſch
350×150 cm, mit grünem Tuchüberzug, abzugeben.
Näheres J 3, 6, Schreinerei.

S 1, 16 Lohkäs
zu verkaufen.

Klavier zu verkaufen.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Federrolle
mit Zink ausgeſchlagen, billig zu verkaufen.
Johann Kubicki,
Friedrichsfelderſtr. 55. part.

Ein weiß emaillierter
Küchenherd,
3 Monat gebraucht, iſt billig zu verkaufen. 43648
[illegible] 7, part.

Gut. Kaſtenſ., präm. Raſſe, 2 J. [illegible] wachſ., wohnungsverh. wegen zu verkaufen. [illegible] Waldparkſtr. [illegible] Treppen.

Ein wachſamer Hof- oder Fabrikhund zu verk.
Augartenſtraße 50, 4. Stock.

Stellen finden

Wer Stellung ſucht verlange die „Deutſche Vakanzenpoſt" in Eßlingen.

2—10 M. tägl. [illegible] durch ſchriftl. Arb. Vertr. etc. — [illegible] durch Joh. H. Schulz, Verlag, Cöln 64. 1760

Auf ein Generalagenturbureau für Lebens- und Unfallverſicherung wird per 1. Januar n. J. ein mit allen vorkommenden Arbeiten vertrauter
junger Mann
geſucht. Stenograph bevorzugt. Offert. mit Gehaltsanſpr. u. Nr. 40609 a. d. Exp.

Gute Nieter und Helfer
gegen hohen Lohn geſucht.
Bauſtelle Strassenbrücke über den Main in Schwanheim b. Frankfurt.

Chike Kissen

Feine Kunstgegenstände

Perser-Teppiche

H. Scharpinet, D 2, 11.

Selten günstige Gelegenheit!

General-Vertretungen

der Weltmarke

Bianchi

erstklassige ital. Automobile
Betriebssicherste Tourenwagen
vornehmste Stadtwagen.
Einfachster und schnellster Motor,

sind in allen Städten unter coulanten Bedingungen zu vergeben. 1698

Solvente Vertreter wollen genaue Offerten einsenden

Bianchi-Automobil-Gesellschaft m. b. H.,
Berlin W., Joachimsthalerstr. 44.

Ein Mädchen, das kochen kann und alle häusl. Arbeiten verrichtet, auf 1. Januar geſucht. 43928
Näh. U 1, 12, Laden links.

Bürgerl. Köchin, Hausmädchen, Reſtaurationsköchin werden ſof. u. 1. Jan. geſucht. Stellenverm. Bührer, J 3, 1, Telefon 3617. 9355

Weibl. Perſonal ſucht und empfiehlt 43546
Stellenv. Schneider, Gontardſtraße 31.

Perſonal jeder Art

für Hotel, Reſtaurant und Private für hier und auswärts ſucht und empfiehlt 47872
Bureau Eipper, T 1, 15.
Telephon 3247

Perfekte u. bürg. Köchin, gewandte Zimmermädchen, **Alleinmädchen** finden ſof. u. 1. Jan. Stelle. 43884
Bureau Mühlnickel, R 4, 8, Telefon 3342.

Tüchtige Monatsfrau geſucht. 9164 N 6, 7, 2. Stock

Monatsfrau geſucht

täglich von 6½ bis 10 Uhr morgens u. von 1 bis 4 Uhr nachmittags. **Rheinvillenſtr. 13,** eine Tr. hoch. 43852

Stellen ſuchen.

Junger Kaufmann

24 Jahre alt m. gut. Kenntn. d. franz. Sprache, mit allen Compt.-Arbeiten vertraut, nur an ſelbſtänd. Arbeiten gewöhnt, wünſcht ſich zu verändern. Prima Ref. Off. u. L. A. Nr. 9371 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtiger Buchhalter und Korreſpondent,

ſprachenkundig (4 Jahre im Ausland) bilanzſicher, ſucht ſofort Stellung. Geſl. Offerten unter Nr. 9336 an die Exped. d. Bl.

Kaufmann geb. Hotelfachm., 30 J. a., repräſ., Engliſch u. Franzöſ. ſprech. u. ſchreib., i. ſein. Kenntn. entſpr. Beſchäftig. ev. Uebern. ein. Filiale. Kaution M. 500 f. geſ. werd. Off. u. Nr. 9383 a. d. Exp.

Schloſſer, dieſ. Beruf v. Militär entl., ſucht per ſof. Stellung, wenn mögl. in Bauſchl. Selbiger hatte ſchon Stelle als Geſchäftsführer inne.
Näh. u. Nr. 9379 i. d. Exp.

Ein jung. Mann, 29 Jahre alt, längere Zeit beim Militär gedient, ſucht Stelle als Hausdiener, Portier oder ſonſtige Stelle.
Offerten unter Nr. 9351 an die Exped. ds. Bl.

Ein Mann (Halbinvalide) ſucht Stelle als Aufſeher od. Portier.
Näh. u. Nr. 9341 i. d. Exp.

Fräulein wünſcht Stelle als Verkäuferin in Spezerei od. Konditorei. 9322
Zu erfr. Frl. Klara Kern i. Laurentianum Neckarvorſt.

Mietgesuche.

Gut möbliertes Zimmer

von beſſer. Herrn als Alleinmieter im öſtl. Stadtteil per ſof. oder 1. Januar geſucht. Geſl. Off. u. A. Z. Nr. 9373 an die Exped. d. Bl. erb.

3—5 Zimmerwohnung

ſucht ruhige kleine Familie. Off. u. Nr. 9318 a. d. Exp.

2 gebildete Herren ſuchen per 1. Januar
2 gut möblierte Zimmer in ruh. Lage part. od. 1. St. Off. u. Nr. 9315 a. d. Exp.

Per ſofort od. 1. April eine Wohnung v. 10—14 Zimmern evtl. 2 Stöcke zuſammen, oder ein kleines Haus zu mieten geſucht. 43263
Näheres bei Jul. Loeb, R 7, 25, Telefon 168.

Wir ſuchen für eine junge Dame 43867

möbl. Zimmer

mit oder ohne Penſion in gutem Hauſe per 1. Januar.
Weidner & Weiß, N 2, 8.

Bäckerei

zu mieten geſucht in Mannheim oder Karlsruhe. 9326
Offert. unt. M. Z. 365 poſtlagernd Heidelberg.

Suche eine
Bäckerei
zu mieten ev. ſpäter zu kaufen.
Off. u. Nr. 9340 a. d. Exp.

Bureaux.

N 4, 16 part., Bureau, 2 Zimmer mit Magazin, per 1. Dezbr. zu vermieten. 9318

Oeſtl. Stadtteil, Nähe der Feſthalle, 43660

Bureau-Räume

ſofort preiswert zu verm.
Tullaſtraße 16.

Grosses Bureau

Hafengegend, unter günſtigen Bedingungen per ſofort ev. 1. April 1907 zu vermieten. Anſchluß für elektriſche Beleuchtung iſt vorhanden.
Geſl. Anfragen unter Nr. 65558 a. d. Exp. d. Bl.

Läden.

L 8, 2

Laden mit Hinterzimmer, als Bureau geeignet, zu v. 43464

L 8, 5 Hauptſtelle elektr. iſt neuer **Eckladen** mit anſchl. Wohnung ſof. zu vermieten. **Preis 100 Mk.** 8871

Cigarrenladen O 5, 7,

Heidelbergerſtr., per 1. Jan. zu vermieten. 9187
Max Wolff, Werderplatz 2.

Eckladen

mit Einrichtung für Colonial- u. Viktualwaren ſof. billig zu vermieten. 43182
15. Querſtraße 21.

Bureau

in verkehrsreicher Straße zu mieten

geſucht

event. erſt per 1. April. Offert. unter Nr. 68218 an die Exped. ds. Blattes.

Für Frühjahr 1907 ſollen durch Umbau 43221

moderne Ladenräume

in belebteſt. Geſchäftslage der Neckarſtadt — Mittelſtraße — geſchaffen werden. — Beſond. Wünſche der Reflektanten können berückſichtigt werden.
Zu erfragen bei Dr. W. D 4, 9/10.

Laden

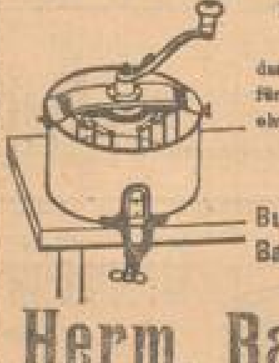
Kleinerer, in beſter Lage der Kunſtſtraße, zu vermieten. 41754
Näheres Expedition.

Franz Modes, Paradeplatz, **D 1, 4**, empfiehlt:

Meßmer's Thee

Wohlgeſchmack und Preiswürdigkeit werben ihm ſtetig neue Freunde. 5430

Zum Backen sind die neuesten verbesserten Teigrühr- u. Knetmaschinen



das Entzücken jeder Hausfrau, denn sie rührt damit alle Teige für Backwerk, Puddings, Kuchen, Torten etc. in fünf Minuten ohne jede Mühe schöner als früher in einer Stunde, und erzielt Backresultate wie nie zuvor. 68173

Heute praktische Vorführung!

Buttermaschinen, Reibmaschinen, Confektspritzen, Backformen, Ausstecher, Springerlesmödel, Zimmt- und Teigwaffeleisen, Spätzlemühlen etc.

Herm. Bazlen, vorm. Alex. Heberer
O 2, 2, Paradeplatz.

(Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins).

H. Model

D 1, 3 Paradeplatz Tel. 2292.

Anfertigung feiner Herrenwäsche nach Mass.

Hervorragende Auswahl in nur best. Qualität u. streng reellen Preisen. Fertige Tag- und Nachthemden, Gesellschaftshemden mit weich. u. steif. extra grossen Einsätzen. Farb. Hemden mit festen u. extra Manschetten. Unterzeuge, Socken, Kragen, Manschetten, Manschettenknöpfe, Reisedecken, Plaids, Schirme, Handschuhe, Hosenträger, Kragenschoner etc.

Beste deutsche und englische Fabrikate 67371

Kravatten u. Handschuhe. Taschentücher,

v. einfachsten b. feinsten Genre, zu anerk. billigst. Preisen.

Bielefelder Taschentücher m. unbedeutenden Webefehlern, 33⅓% unt. Preis.

Besticken d. Taschentücher in eleg. Ausführung z. Selbstkostenpreis.

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Um der irrigen Annahme entgegenzutreten, dass mit der **Verlegung meiner Fabrik** auch mein hiesiges **Detail-Geschäft** verlegt würde, erkläre ich hiermit, dass mein **Verkaufs-Geschäft** in

Tapeten, Lincrusta, Linoleum

und allen verwandten Artikeln der Tapeten- und Dekorationsbranche

in meinem Hause

E 1, 1

nach wie vor **weiterbestehen wird.**

Durch die **Vergrösserung meiner Fabrik** auf mehr als das Doppelte wird auch die **Leistungsfähigkeit** meiner hiesigen Verkaufs-Niederlage in entsprechender Weise **noch weiter erhöht.**

Mich bestens empfehlend 67921

H. Engelhard, Tapetenfabrik
MANNHEIM.

In Ludwigshafen.
In guter Lage 1 Laden mit Zubeh., in welchem in letzten Jahren eine Metzgerei mit gut. Erfolg betrieben wurde, auch für Filiale geeignet, per 1. Dezember zu verm. 9491
Zu erfragen in Ludwigshafen Bleichſtraße 20, 3. St., in Mannheim S 6, 3a, Laden.

Laden

zu vermieten, mit Wohnung, 3 Zimmer, Bad, Speiſekam. und 2 Keller in guter Lage auf dem Lindenhof. Preis 65 Mark. 40747
Näh. Kaiſerring 38, 4. St.

Ludwigshafen.
Kaiſer Wilhelmſtraße 62, per 1. Jan. große Räumlichkeiten mit Lager u. Magazin, Bureau, für Fabrik paſſend, zu vermieten. 43224
Ebendaſelbſt im Vorderhaus eine Wohnung mit 7 Zimmer, Veranda und allen Bequemlichkeiten, zu vermieten.
Ferner ein Laden mit 4 Zimmer.

Laden

ſehr preiswürdig mit 1 oder 2 Schaufenſtern zu verm. 43857
Kunſtſtraße O 4, 17
Buchhandlung.

Zwei große, prachtvolle

Läden

(1 Eckladen)

in beſter Lage der Neckarſtadt, Neubau, für alle Branchen geeignet, auch als Filiale eines größeren Geſchäfts, per gleich ſehr preiswert zu verm. 39183
Näh. Waldhofſtr. 4, part.

Ladenlokal

mit modern eingerichteten Kellerräumen und ſchöner Wohnung in beſter Lage der Neckarvorſtadt unter günſtigſten Bedingungen per 1. Januar 1907 oder ſpäter zu vermieten. 9387
Näh. Riedfeldſtr. 16, 2. St.

Im Hauſe der Ortskrankenkaſſe Neckarau, Katharinenſtr. 22, nahe der elektriſchen Halteſtelle iſt ein geräumiger

Laden

mit Zimmer und Küche, 2 Kellern, ſowie einem kleinen Magazin im Hofe (als Filiale etc. geeignet) ſofort zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt:
Die Verwaltung der Ortskrankenkaſſe Mannheim
Rupprechtſtr. 2.

Laden

mit kleiner Wohnung ſofort zu vermieten 43616
B 4, 6.

Magazine

C 4, 18 Magazin zu vermieten. 41734

D 7, 19 Part. Magazin u. Comptoir zu verm. Näh. parterre. 41442

H 4, 4 Souterrain part. als **Magazin** ſofort zu vermieten. 9193

J 2, 4, 2. St., **Magazin** u. **Bureau** oder als **Werkſtatt** ſof. zu verm. 43569

Größere Stallung

mit Heuſpeicher, inmitten der Stadt, auch einzeln zu verm. Off. u. Nr. 43618 a. d. Exp.

Zu vermieten.

B 5, 3 2. Stock, ſchöne **Wohnung**, je 3 Zim. od. 3 Zim. u. Küche auf 1. Jan. zu v. 9413

C 4, 6 zwei Treppen
6 Zimmer
Küche und Zubehör zu vermieten.
Näheres eine Treppe. 43362

D 5, 7

Kleine 4 Zimmer-Wohnung per ſofort preiswert zu vermieten. Näheres Konditorei Gelz. 43365

E 8, 5

drei Treppen, elegante Wohnung, 8 Zimmer mit Balkon, Veranda und Zubehör zu verm. 45459
Näh. E 8, 5, part.

F 4, 4 kleine Wohnung, zwei Zimmer, für a. alleinſtehende Frau zu v. 9064

G 6, 12 Wohnung part. u. Mag. ſof. z. v. 9093

L 12, 17 2. und 3. Stock, je **3 Zim.** mit Zub., elektr. Beleuchtung, Lauftreppe ꝛc. per 1. April 1907 ev. auch früher zu verm. Näh. part. 43614

T 1, 2 2. u. 3. Treppe, elegante Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per 1. April 1907 zu verm. Näh. Eigentümer T 1, 4.

U 6, 29 Seitenbau, leeres Zimmer an einzelne Perſon zu verm. 9195

Gontardſtraße 34

Schöne **4 Zim.-Wohnung** mit Bad per 1. Januar evtl. früher zu vermieten. Jährlicher Mietpreis Mk. 650. 42274

Jungbuſchſtr. 8, 2. Stock.
6 Zimmer, Badezimmer mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 3. Stock. 45403

Luiſenring 17, herrſchaftl. 7 Zimmer-Wohnung mit entſprechendem Zubehör per 1. April 1907 zu vermieten.
Näh. parterre. 40021

Parkring 31

2 eleg. neu ausgeſt. Wohng., 1. Stock: 5 große, 1 kleines u. 2 Geſindezim., nebſt Badez., 4. Stock: 5 große Zim. nebſt all. Zubeh. z. ſofort zu verm. Näh. zu erfr. Bureau.

Rheindammſtr. 17,
3 oder 4 Zimmer mit Küche per 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 9036

Rheindammſtr. 100, Neubau

Sch. 4 Zim., Bad i. ver. Näh. **Gramlich, Rheinpark.**

Rheinvillenſtraße 10,
4 Zimmer mit Bad, 4. Stock, per 1. Januar 1907 zu vermieten. 43063
Näheres im 1. Stock.

Schimperſtr. 10 u. 12

(Offene Bauweiſe)

Schöne 4 bis 5 Zimmer-Wohnungen per ſofort zu vermieten. 41064
Näheres G. Schwelfart, Architekt, Eliſabethſtr. 4.

Wohnung v. 4-5 Zimmern

mit Bad etc. in den Quadraten A—E von kleiner Familie per 1. April zu mieten geſucht.
Off. mit Preis unter Nr. 41647 a. d. Exp. ds. Bl.

Schöne geräumige Wohnung

4. Stock mit 2 Zimmern, Küche, Kammer, ſowie allem Zubehör per ſof. zu vermieten. 9514
Näheres U 2, 18, 2. Stock.

Elegante 7- und 8-Zimmer-Wohnungen am Kaiſerring u. öſtl. Stadterweiterung zu vermieten. J. Peter. 41960
Näh. Roſengartenſtr. 22.

Eine hübſche 3 Zimmer-Wohnung m. Küche u. Zubeh. für ſof. od. ſpät. preisw. zu vermieten. Näh. T 3, 1.
Sternapotheke. 9716

Herrschaftl. Wohnung

in der Nähe des Friedrichsparks und der Rheinbrücke per ſofort eventl. 1. April 1907 zu vermieten. Anſchluß für elektriſche Beleuchtung iſt vorhanden.
Geſl. Anfragen unter Nr. 61558 a. d. Exp. d. Bl.

Feine 7 Zimm.-Wohn. mit Zubeh., fr. Ausſ., öſtl. Stadtteil p. 1. April bill. zu verm. Off. u. Nr. 9296 a. d. Exp.

Gut ausgeſtattete Wohnung am Friedrichsplatz, 7 Zimmer u. Zubeh., auf Jan. od. ſpät. preisw. zu v. Näh. Moltkeſtr. 5a. 9177

Möbl. Zimmer

B 1, 2

möbl. Zimmer zu verm. 43871

B 5, 3 Hths. 1 Tr., ſch. möbl. Zim. mit K. (15 M.) ev. mit Penſ. ſof. zu verm. 9215

B 5, 6 2 Tr., möbl. Zim. billigſt zu verm. 9190

B 7, 15, 1. Stock.
Wohn- und Schlafzimmer mit Pianino u. **einz. Zimmer** fein möbl. zu ver. 43643

C 1, 1 3. St., möbl. Zim. ſofort zu vermiet. Aufgang im Hof. 9235

C 2, 2 2 Treppen, gut möbl. Zimmer ſofort zu vermieten. 9243

C 2, 7 möbl. Parterrezim. mit ſep. Eing. zu v. 9166

C 3, 11 ein möbl. Zimmer ſof. zu verm. 9345

C 7, 10, 2 Tr.
In gutem Hauſe ein ſchön möbl. Manſdr. Zimmer an einen ſolid. ruh. Herrn ev. m. Penſion zu verm. 43423

C 8, 4 1 Treppe hoch, ein ſehr ſchönes, großes gut möbliertes Zimmer, gut heizbar u. mit allen Bequemlichkeiten verſehen, an beſſ. Herrn z. v.

D 1, 13 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu v.

D 2, 14 2 Tr. l., groß gut möbl. Zimmer mit ſep. Eingang zu verm. 43434

D 3, 2 2 Tr., gut möbliert. Zimmer zu v. 9031

D 5, 6 ein ſchön möbl. Zim. zu vermieten. 9219

D 6, 16 3. St., ſchön möbl. Zimmer mit ſep. Eing. bis 1. Dez. zu v. 9074

D 7, 10 3 Treppen, möbl. Zimmer, event. mit Penſion zu verm. 43975

F 3, 11 1 Trepp., möbliertes Zimmer, auf den Ring gehend, billig zu vm. 9850

F 4, 4 ſchön möbl. Zim. mit oder ohne Penſion zu v.

E 5, 12 2 Tr., ſch. möbl. Zim. ſof. zu verm. 9081

F 2, 16 2 Tr., gut möbl. Zim. mit Penſion an beſſ. Herrn zu verm. 9834

G 7, 4 1 gut möbl. Zim. ſogleich zu vermieten. Näh. 1 Treppe hoch 9514

G 7, 19 3. Stock, gut möbl. Zimmer an beſſer. Herrn zu vermieten. 9227

G 7, 31 Gut möbl. Zimmer 1 Treppe hoch ſofort zu vermieten. Näheres parterre. 9347

G 7, 21, 3. St. links, 2 möbl. Zim. z. verm. 43422

G 7, 35 möbliertes Zimmer zu verm. 43196

K 3, 23 3. St. Gut möbl. Zim. ſofort zu verm. 9814

K 4, 11 Mag. 1 Tr. rechts, großes, helles, gut möbl. Balkonzim. ſof. zu verm.

Luiſenring, K 4, 13

1 Treppe, fein möbl. Zimmer ev. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 45121

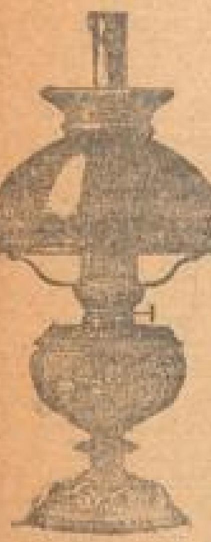
Echte Broncen

Sculpturen in Marmor

Aparte Kleinmöbel

H. Scharpinet, D 2, 11.

Preiswerte Weihnachtsgeschenke aus unserer Haushaltungs-Abteilung



Tischlampen
2.25, 1.65, 95 Pfg.
Majolikalampen
3.95 bis 7.25 Mk.
Säulenlampen
mit Schirm
12.50 bis 20.00 Mk.
Patent-Brenner
5.75, 2.45, 1.75 Mk.
Hänge-Lampen
2.95, 4.95, 7.50 bis 21.50 Mk
Ampeln
2.45 bis 10.75 Mk.
Küchen-Lampen mit Zylinder
25 Pfg. bis 3.25 Mk.
Nachtlampen
35 Pfg. bis 2.45 Mk.

Kohlenbügeleisen Mk. 3.45. 2.45
Bolzeneisen Mk. 2.45. 1.75
Spiritusseisen Mk. 8.75
Gasbügeleisen mit 2 Platten Mk. 16.50
Wirtschaftswaagen Mk 1.95 bis 8.50
Fleischhackmaschinen Mk. 2.95 bis 6.50
Reibemaschinen Mk. 1.25 bis 4.25

Ofenschirme
aparte Neuheiten
1teilig 2teilig 3teilig
von 2.95 bis 18.50 Mk
Kohlenfüller
von 95 Pfg. bis 5.45 Mk.
Kohlenkasten
engl. mit Deckel
fein dekoriert
2.75 bis 6.50 Mk
Ofenvorsetzer
von 85 Pfg. an
Kohlenschaufeln
mit weissem Porzellangriff
St. 75 Pfg.

Kinder-Stühle
verstellbar, von Mk. 3.75 bis 24.00

Kinder-stühle
nieder
von 45 Pfg. bis Mk. 4.95
Triumph-Stühle
von Mk 1.95 bis 21.00
25 %
Prozent Rabatt auf Kinderwagen.

Vereine erhalten Extra-Rabatt! — Komplette **Küchen- u. Restaurant-Einrichtungen** — Gekaufte Gegenstände werden auf Wunsch bis zum Feste aufbewahrt.

Porzellan und Steingut

16teilige Tonnen-Garnituren 4.25 Mk.
bestehend aus grossen Vorratstonnen, je 1 Krug, 1 Gewürztonnen, je 1 Salz- u. Mehlfass
Waschgarnituren 1.45 bis 21.00 Mk.
Ess-Service 6.75 bis 58 Mk.
Kaffee-Service 2.95 bis 25 Mk.
für 6 u. 12 Personen
Scherztassen, gross 1.25 Mk.
Wurstkarten mit Schrift 1.35 Mk.

Glas

Likör-Service 65 Pf. b. 6.50 Mk.
Wein-Service 1.25 bis 12.50 Mk.
Bier-Service 95 Pf. b. 8.50 Mk.
Bowlen, einzeln 3.45 Mk.
Bowlen 4.95 bis 13.50 Mk.
mit 6 u. 12 Gläser
6 Stück Likörgläser 1.75 Mk.
mit hohem Fuss
Weingarnituren bis 60 Mk.
Neuheiten in Compot-Schalen und Teller

Holzwaren, poliert

Handtuchhalter 35 Pfg. bis 5.25 Mk.
Schirmständer 2.95 b. 5.45 Mk.
Paneele 65 Pfg. bis 14.50 Mk.
Hausapotheken, gross 1.95 bis 21 Mk.
Zigarrenschränke moderne Ausführung
Bauerntische 1.75 bis 7.50 Mk.
Rauchtische 2.25 bis 5.75 Mk.
Serviertische 14.50, 11.50 Mk.

Diverse Geschenk-Artikel

Vogelkäfige 55 Pfg. bis 18.50
Gusstische 2.75 bis 16.50 Mk.
Bambustische Stück 48 Pfg.
mit Teller
6 St. Alpakka-Löffel 2.45 Mk.
mit Etui
Tranchier-Bestecke, Geflügelscheren } in allen Preislagen
Kaffee-Filtriermaschinen 2.25 bis 6.50 Mk.
Spülbürstengarnituren 95 Pfg. bis 2.95

Emaille

Sand-Seife-Soda-Garnituren mit Delft Dekor 3.75 Mk.
Sand-Seife-Soda weiss 2.25 Mk.
Zwiebelbehälter Delft 1.95 Mk.
Fettlöffelbleche weiss u. dekoriert 1.25, 1.75, 1.95, 2.45 Mk.
Toiletteeimer 2.25–3.45 Mk.
mit Deckel und Bügel, weiss u. dek.
Kaffeekannen 95 Pfg. bis 2.75
Delft Dekor
Bundformen 95 Pfg. bis 5.50

Ausstechformen, Springermodel, Konfektspritzen, Kuchenräder, Kuchenpinsel, Backbleche, Springformen, Puddingformen - - - } enorm billig.

Enorme Auswahl in

Lebkuchen, Marcipan-Artikeln, Christbaum-Schmuck

Herm. Schmoller & Co

Unterricht.

Wer erteilt in den Abendſtunden techn. Zeichenunterricht. Offert. mit Preisangabe u. Nr. 9415 a. d. Exp.

Ein Ausländer (Ruſſe) ſucht Unterricht in der deutſchen Sprache. Offerten unter Nr. [illegible] an die Exped. ds. Bl.

Geldverkehr.

Hypotheken
an 1. u. 2. Stelle zu zeitgemäßen Bedingung. vermittelt.
Reſtkaufſchilling
plaziert jederzeit 5719
Hugo Schwartz
Mannheim
Telefon 3873. R 7, 18.
Bankvertretung f. Hypotheken.

7500 Mark
Reſtkaufſchilling bei großem Nachlaß unter Bürgſchaft ſofort zu verkaufen. Off. u. Nr. 9421 a. d. Exp.

1200 Mark,
Teil einer II. Hypotheke mit Nachlaß zu verkaufen. Off. u. Nr. 9420 a. d. Exp.

Vermiſchtes.

1 Fräulein empfiehlt ſich im Weißnähen, ſehr pünktlich u. exakt, ſowie auch im Flicken außerordentlich bewandert; hat noch einige Tage frei. 9405 Näh. Augartenſtr. 28, part.

Damen finden gute Aufnahme auf dem Lande. 9419 Näher. Rheinhäuſerſtr. 108, 4. Stock rechts.

Gut erhaltene **Einſpännerrolle** zu kaufen geſucht. Off. m. Preisang. u. Tragfähigkeit u. Nr. 43883 a. d. E.

Zu verkaufen.

Umzugshalber
verkaufen wir eine Partie bessere
Elektrische Beleuchtungskörper
-- Zugkronen, Kronen -- 07083
Wandarme, Tischlampen
zu bedeutend ermässigten Preisen aus.
D 1, 11 Frankl & Kirchner D 1, 11

Geſchäftshaus, Laden, Werkſtatt, Hof, nächſt d. Breitenſtr. [illegible], 6–7 % Rente, zu verk. Off. u. Nr. 9403 a. d. Exp.

1 Schaukelpferd (echtes Fell) u. verſchiedene Damenkleider billigſt zu verkaufen. 43811 Hausmeiſter, M 1, 8.

Gutgehendes Geſchäft mit Fuhrwerk iſt wegen Krankheit zu verkaufen. Offerten unter Nr. 9417 a. d. Exped. ds. Bl.

Eine alte Geige preisw. zu verkaufen. 9425 D 3, 13. Laden

Getragene Herrenkleider billig zu verkaufen. 9411 Rupprechtſtraße 11 im Hof — Parterre.

Neuer Kinderleiterwagen zu verkaufen. 9408 Gontardſtraße 4, 3. Stock.

Stellen finden.

Fixum u. Proviſion.
Lohnende Stellung findet tüchtiger, ſtrebſamer Kaufmann, der durch gediegenes Auftreten Zutritt zu beſſerer Privat-Kundſchaft hat. Der Poſten verlangt Energie, da er aber nicht vollſtändige Beſchäftigung bringt, wird eine Nebenbeſchäftigung geſtattet. Ausführliche Offerten mit Referenzen ſind unter M. B. Nr. 68249 an die Expd. ds. Blattes erbeten.

Seltene Gelegenheit! Redegewandte Herren und Damen verdienen M. 10—30 täglich, von einem Herrn über 120 Mark p. Woche erzielt. Zu melden: 9422 Horion, Bahnhofsplatz 7, 1.

Fräulein, perfekt in Stenographie, flott die Remington-Maſchine ſchreibend, zum baldigen Eintritt geſucht. Offert. m. Gehaltsanſpr. u. Nr. 43922 a. d. Exp.

Modes.
Tüchtige 2. Arbeiterin und Lehrmädchen geſucht. 9427 Kaufmann, P 7, 25.

Köchinnen, Allein-, Haus- u. Zimmermädchen ſucht u. empf. gegen hohen Lohn auf 15. Dez. u. 1. Januar. 40000 Bureau Apfel, T 1, 10, 2. Stock.

Anſt. ſolid. Mädchen, das koch. kann, zum 1. Jan. ev. 15. Dez. in gut. Haus geſucht. Off. u. Nr. 9416 a. d. Exp.

Stellen ſuchen.

Feines Damen-Konf.-Geſch. ſucht einen ſelbſt. Schneider für Jacket. Off. u. Nr. 43978 a. d. Exp.

Erſtklaſſige
Putzdirektrice
für feinſten u. Mittelgenre, ſeit vielen Jahren in Mannheim, mit großem, treuem Anhang unter der feinſten Mannheimer Kundſchaft, ſucht die ſelbſtändige Leitung eines Spezialputzgeſchäftes ev. einer neu zu gründenden Filiale oder der Putzabteilung eines großen Warenhauſes. Offerten unter Nr. [illegible] an die Exped. ds. Bl.

Schenkammen und Mädchen jeder Art ſuchen u. finden [illegible] Stellenb. Reinig, Weinheim a. B.

MARCHIVUM